

freischwimmer

DAS MAGAZIN FÜR KULTUR UND FAMILIE IN WOLFSBURG

AUSGABE 17 | JUNI-AUGUST 2010



STIL-ECHT

Ein Besuch bei Ehme de Riese

STEINER-KOSMOS

Eine Doppelausstellung im Kunstmuseum

HAPPY BIRTHDAY!

Die Autostadt feiert Zehnjähriges

KULTURTRADITION

Die Sommerbühne wird zwanzig

VOLKSWAGEN
IMMOBILIEN



Zukunft gestalten

4. VWI Treppenhauslauf

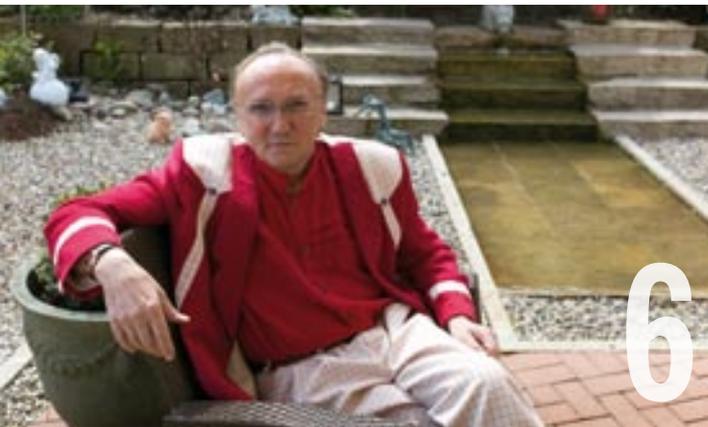
Wolfsburg, 25. September 2010

- Freizeitteams, Einzel- und Staffelläufe
- Unicef-Projekt: Kinder laufen für Kinder
- Firmenpokal: Wolfsburgs schnellste Firma
- Buntes Rahmenprogramm

Jetzt anmelden: www.treppenhauslauf.de

unicef 
Gemeinsam für Kinder

Wolfsburger
Allgemeine
WAZ
Die Erlebniszeitung.



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

keine Brille auf dem Cover – auch wenn das so naheliegend ist. Stattdessen Kleiderbügel. Denn wer Ehme de Riese nicht als Optiker kennt – vorausgesetzt, so jemanden gibt es in Wolfsburg –, der kennt ihn als den Typ (sic!), der diese schrägen bunten Anzüge trägt. Und der sich auf fast allen Kulturveranstaltungen sehen lässt, von denen er übrigens etliche finanziell wie auch ideell unterstützt und von denen er einige selbst ins Leben gerufen hat. Es gibt aber auch einen Ehme de Riese, der auf dem Nordsteimker Maifest in Jeans und Pulli klampft und die Würstchen auf dem Grill wendet. Das ist der Ehme de Riese, den wir kennenlernen wollten.

Im Interview mit dem freischwimmer ging es daher um mehr als Brillen, Brillen, Brillen. Zu Hause in seinem neuen Heim in Nordsteimke – gerade einmal 150 Meter Luftlinie vom alten Elternhaus entfernt – haben wir mit ihm eine kleine Zeitreise gemacht, durften alte Mannschaftsfotos aus B-Jugend-Zeiten anschauen und waren dort, wo sein Vater einst als Hofangestellter die gräflichen Kühe molk. Dabei haben wir Ehme de Riese als einen Menschen kennengelernt, der das Dorfleben liebt und die Stadt Wolfsburg und ihre Kultur ganz leise mitprägt; der gerne quatscht, aber dabei immer etwas zu sagen hat; und der immer authentisch ist. Egal ob in Anzug oder Jeans.

Viel Spaß und viele neue Perspektiven.

Auf ein Wiederlesen im September – der freischwimmer macht bis dahin Sommerpause.

STARTBLOCK _ IM URLAUB	4
STIL-ECHT _ ZU BESUCH BEI EHME DE RIESE	6
DAS PHÄNOMEN STEINER _ DOPPELAUSSTELLUNG IM KUNSTMUSEUM	10
HAPPY BIRTHDAY, AUTOSTADT! _ DIE WELT DER MOBILITÄT WIRD ZEHN	12
20 JAHRE – 200 BEATS _ DIE SOMMERBÜHNE FEIERT JUBILÄUM	14
THEATER TROMMELT _ LAUTE(R) HIGHLIGHTS IN DER NEUEN SPIELZEIT	16
SPEZIELLES, GESELLIGES, HOCHKARÄTIGES _ SOMMEREVENTS	18
INTEGRATIONSARBEIT IN WOLFSBURG _ RATSMITGLIEDER IM GESPRÄCH	19
NACHGEDACHT _ BEWEGUNG	20
INTEGRATION AUF GEGENSEITIGKEIT _ DAS STADTTEILMÜTTER-Projekt	21
FRÜHSCHWIMMER _ DIE KINDERSEITE	22
NAH ... _ WOLFSBURGER AUS ALLER WELT	24
... UND FERN _ WOLFSBURGER IN ALLER WELT	25
ARCHITEKTUR IN SERIE _ 1958–1960 WOHNHOCCHHAUS SAARSTRASSE	26
KULTURKALENDER _ WOLFSBURGER TERMINE	29
POLACITY _ HOCHHAUS	34

KARUSSELLINISCH

Auch im Urlaub geht man gerne auf Volksfeste und fährt Karussell, bis die Geldbörse glüht. Folgendes Bild entstand auf einem Rummel im westlichen Frankreich und zeigt einen Warnhinweis, der uns schlicht ratlos macht: „VORSICHT AUSSTEIGEN BEI DER AUSTERBETRIEBSETZUNG BEI DER NICHTEINHALTUNG“. Wir übersetzen das mal ganz locker: „WER SICH NICHT FESTHÄLT, DER FLIEGT!“ . Eine genaue Deutung des Satzes ist das natürlich nicht. Allerdings ist das mehr als eine gute Regel für ein Karussell, denn: Wer sich nicht festhält ... [Hau]



AUSGANG UNGEWISS

Dieses Foto entstand in einem römischen und vollautomatischen Toilettenhäuschen. Der Hightech-Bolide aus den supermodernen 1970er-Jahren hat neben dem Sitz eine vollautomatische Schaltzentrale, die allerdings den sprachkundigen Touristen im Falle eines Falles auf die (wie immer mäßig gelungene) Übersetzung angewiesen macht. So heißt es an dem gelben Knopf zum Beispiel: „5 Minuten nach dem Anzünden Eingriff der Alarmanlage und Türöffnen.“ Selbst zu ausländischen Zündern, so lernen wir hier, ist man hier in Rom nett und freundlich. Ein Wunder eigentlich, man denke nur an den alten Kaiser Nero und was da alles passieren kann ... [Hau]

UNBEFUCTE

Delikate Schiffsreisen und romantisch-erotische Verwicklungen kennt der teutonische Tourist von den Planken der MS Deutschland. Auf dem ZDF-Traumschiff geht es manchmal direkter zur Sache als in einem Schmuddelroman von Anais Nin. Deswegen erstaunte uns dieses wunderbare Schild, das wir auf einem gemütlichen Fährschiff im Mittelmeer gefunden haben, nicht wirklich. Man benötigt offensichtlich eine gute Portion libidinös-sinnlicher Erfahrungen, um auf dieser Barke reüssieren zu können. Die sprachliche Direktheit jedoch schreiben wir einfach mal mangelnder Sprachkenntnis zu. [Hau]



GÄSTE MIT HUND

Das exotischste Reiseziel für deutsche Gäste ist immer noch das eigene Land, eine Terra incognita. Warum das so ist, mag dieses Bild, welches wir an einem beliebten Ausflugsziel in der näheren Umgebung gemacht haben, erklären. Gäste mit Hund werden gebeten, doch gefälligst einen anderen Weg einzuschlagen als die ohne, auch wenn der nähere Sinn verborgen bleibt. Ein anderes Mirakel bleibt das tolle Schild im Vordergrund. Wir wissen zwar, dass sich Hund und Herrchen mit den Jahren ähneln, aber eine solch frappierende Ähnlichkeit nimmt uns doch Wunder. Und so fragen wir folgerichtig: Wer ist hier Herrchen, wer Hund? [Hau]



Foto: Mikolus-Hausser



Foto: Mikolus-Hausser



Foto: Mikolus-Hausser

FAMOUS-PIZZA

Die Griechen haben (also einige Jahre zurück) unser Rechtssystem, unsere Philosophie und unsere Kultur entscheidend geprägt. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, dass Bärte und lange Haare nur an alten Griechen gut aussehen und dass wir alles Griechische lieben ... aber spätestens seit den finanziellen Turbulenzen der jüngeren Vergangenheit hat die Glaubwürdigkeit dieser Nation doch sehr, sehr, sehr gelitten. Auch folgendes Foto, welches vor einer Taverne gefunden wurde, trägt nicht zwingend zu einem Glaubwürdigkeitsaufbau bei. Denn die Griechen sind weder die Erfinder der Pizza noch glaubwürdig herausragende Pizzabäcker. Allenfalls kann man sich vor griechischer Pizza fürchten ... und dies legt die Famous-Pizza auch nahe. Sie sieht wirklich zum Fürchten aus. [Hau]

SPITZE

So manche Kulminationspunkte sollten Touristen, die die Aufnahme von Nahrung erwägen, einfach meiden. (Zwei gute Warnhinweise kommen meist durch die gut gewandeten Kellner selbst: erstens das Signalwort „Gutpreis“ und zweitens, wenn ein Satz mit „Hellomeifrend“ beginnt.) An diesen Orten kann man sich sicher sein, dass man sie wieder ausgeraubt, geplündert und desillusioniert verlässt. Für die „Gedecke“ und die „Trinkgelder“ kann man zu Hause seine komplette Sippe wochenlang ernähren. Die legendäre neapolitanische Pizzeria Da Michele hat solcherlei Betrügereien nicht nötig und so wirkt das Übersetzungsmisgeschick sympathisch. Statt „Kostenloser Service“ schreiben sie „Halten Sie frei instand“ und auch das Trinkgeld ist kein Muss: „Spitze zum Vergnügen“. Einfach schön. Schön und nochmals: schön. [Hau]

STIL-ECHT

EIN NORDSTEIMKER JUNGE KEHRT HEIM:
EHME DE RIESE IM INTERVIEW

Kennen Sie Ehme de Riese privat? Also in Jeans, ohne Brille, am Grill? Da mag einem der andere Ehme de Riese – der Kultoptiker mit den schrägen Anzügen, der Kulturförderer mit einer ausgeprägten Liebe für Rilke und Jazz – wie eine Kunstfigur vorkommen. Doch vielleicht ist auch das Bodenständige, das vollkommene Aufgehen in Nordsteimker Dörflichkeit bloß Attitüde ... Nein, wir können Sie beruhigen: Ehme de Riese muss „keine zweite Person aufmachen“, wenn die Fußballkumpels von früher vorbeikommen; er bleibt einfach authentisch – und das ist auch sein Erfolgsgeheimnis.

Herr de Riese, haben Sie einen schlichten grauen Anzug im Schrank?

Gehabt. Sie werden es nicht glauben, aber bis ich 1986 meinen Freund Duschan de Sordjan kennengelernt habe, bin ich mit solchen Anzügen aufgetreten. Ich hatte blaue, schwarze, dunkelgraue. Und dazu Fliege. Das war mein Kennzeichen. Dann habe ich eben Duschan kennengelernt und festgestellt, dass es mir persönlich viel, viel mehr Spaß macht, mich anders zu kleiden als andere. Das war schon früher in Stuttgart so.

Wie groß ist Ihre Gaderobe mittlerweile?

Der Schrank reicht nicht mehr aus. Jedes Jahr bekomme ich von Duschan sechs bis acht Anzüge. Jetzt im Sommer fahren wir wieder hin, er hat für mich geschneidert. In zehn Jahren sind das dann 80 Anzüge. Also habe ich jetzt aktuell im Schlafzimmer und an den Kleiderwagen an die 110 bis 120 Anzüge. Dazu kommen dann noch meine Hemden, das sind bestimmt über 200.

Wie gut passt der, mit Verlaub, extravagante Ehme de Riese mit seinen 120 bunten

Anzügen noch in das Nordsteimker Dorf, in dem er als Sohn des Melkermeisters aufgewachsen ist? Wie ist das mit den alten Schulfreunden: Sagen die, der Ehme von früher ist ein ganz anderer als der Ehme heute?

Ich war damals der erste Langhaarige in Nordsteimke, der Erste mit Röhrenhosen. Der Mut zum Außergewöhnlichen war schon immer da. Die Freunde in Nordsteimke sagen natürlich, dass ich mich verändert habe. Aber wenn sie sich in einem Dorf wieder so integrieren, wenn sie wieder so



aufgenommen werden, dann bleibt ihnen gar keine andere Wahl, als sich wieder aufnehmen zu lassen. Hier will ich leben. Und hier integriere ich mich. Ich dichte Lieder fürs Maibaumfest, schreibe Mike Krüger und Udo Lindenberg um und spiele Gitarre. Da haben die Leute auch zuerst nicht geglaubt, dass ich das bin.

Das fällt auch nicht leicht ...

Dann geht es Ihnen wie der Frau, die mich neulich hinterm Bratwurststand angesprochen hat: „Wissen Sie, Sie könnten der Bruder von Ehme de Riese sein.“ Da habe ich gesagt: „Das tut mir unheimlich leid, aber ich bin die Schwester.“

Das ist wahrscheinlich auch das Ergebnis, wenn man eine Figur kreiert. Wollen Sie auf eine bestimmte Art wahrgenommen werden?

Hier auf dem Dorf sagen meine Freunde immer: „Wenn du Jeans anhast und keine Brille auf, erkennt dich kein Mensch.“ Das ist so. Ich bin übrigens der einzige B-Jugend-Kicker aus Nordsteimke, der jemals in der Niedersachsenauswahlgespielt hat. Ich habe hier oben oft noch nach Trainingsschluss alleine auf dem Sportplatz herumgetobt und war der Einzige bei unserer ersten 11:0-Niederlage gegen Tiddische, der wirklich gelitten hat. Das bin ich. So kennen mich noch viele. Das Erste, was ich daher gemacht

habe, als ich wieder hergekommen bin: Ich habe meine alte Fußballmannschaft eingeladen. Wir haben Bierbänke aufgebaut und als Kumpels richtig gefeiert. Damit mache ich im Grunde aber auch keine zweite Person auf, sondern ich bleibe authentisch. Ich bin so. Ich bin anfassbar, quatsche gerne, wie Sie merken ...

Trotzdem sehen einige in Ihnen einen strengen Stilpapst. Die ehemalige Kulturbüro-Chefin Daniela Guntner fürchtete von Ihnen einen Verriss Ihrer neuen Nicht-Ehme-Brille. Ist Ihnen bewusst, dass viele Wolfsburgs Sie auch als jemanden sehen, der sie vermeintlich modisch beurteilt?

hast du die von de Riese?“ Mir ist durch die Kundenkommentare schon bewusst, dass wir eine bestimmte Stilrichtung vertreten. Aber Stilpapst, das ist mir definitiv zu hoch. Ich glaube vielmehr, dass wir es durch unsere eigene Stilsicherheit schaffen, die Kunden mit dem für sie bestmöglichen ästhetischen Produkt wieder zu verabschieden.

Gibt es Leitlinien, nach denen wir Ihre Brillen ein bisschen eingrenzen können?

Als ich vor sieben Jahren angefangen habe, haben viele gesagt, das ließe sich so wieso nicht verkaufen, so etwas Beklopptes würde doch keiner tragen. Dabei versuche

»ICH BIN ANFASSBAR UND QUATSCHEN GERNE.«

Bewusst ist mir das schon, denn es war ja grundsätzlich auch mein Ansatz, dass ich mein Ding mache. Ob jemand meinen Anzug oder mein Geschäft schön findet, ist zweitrangig. Speziell auf Frau Guntner angesprochen: Als sie dann zu mir kam, habe ich ihr gratuliert – Sie hatte eine fetzige Brille, die hätte ich ihr gerne verkauft. Sie wäre ein hervorragender Werbeträger gewesen, denn jeder hätte sie gefragt: „Mensch,

ich lediglich, die Trends, die sich irgendwo zeigen, ganz frühzeitig zu haben. Also lange bevor sie in den großen Kollektionen vertreten sind. Die großen Kollektionen ziehen immer nach. Bei der Kollektions-sichtung oder der Gestaltung denke ich an diejenigen, die ich damit bedienen möchte – und nicht an mich. Die Menschen sind so vielfältig, da ist es unsere Aufgabe bei der Wahl des Sortiments, diese riesige Spann-

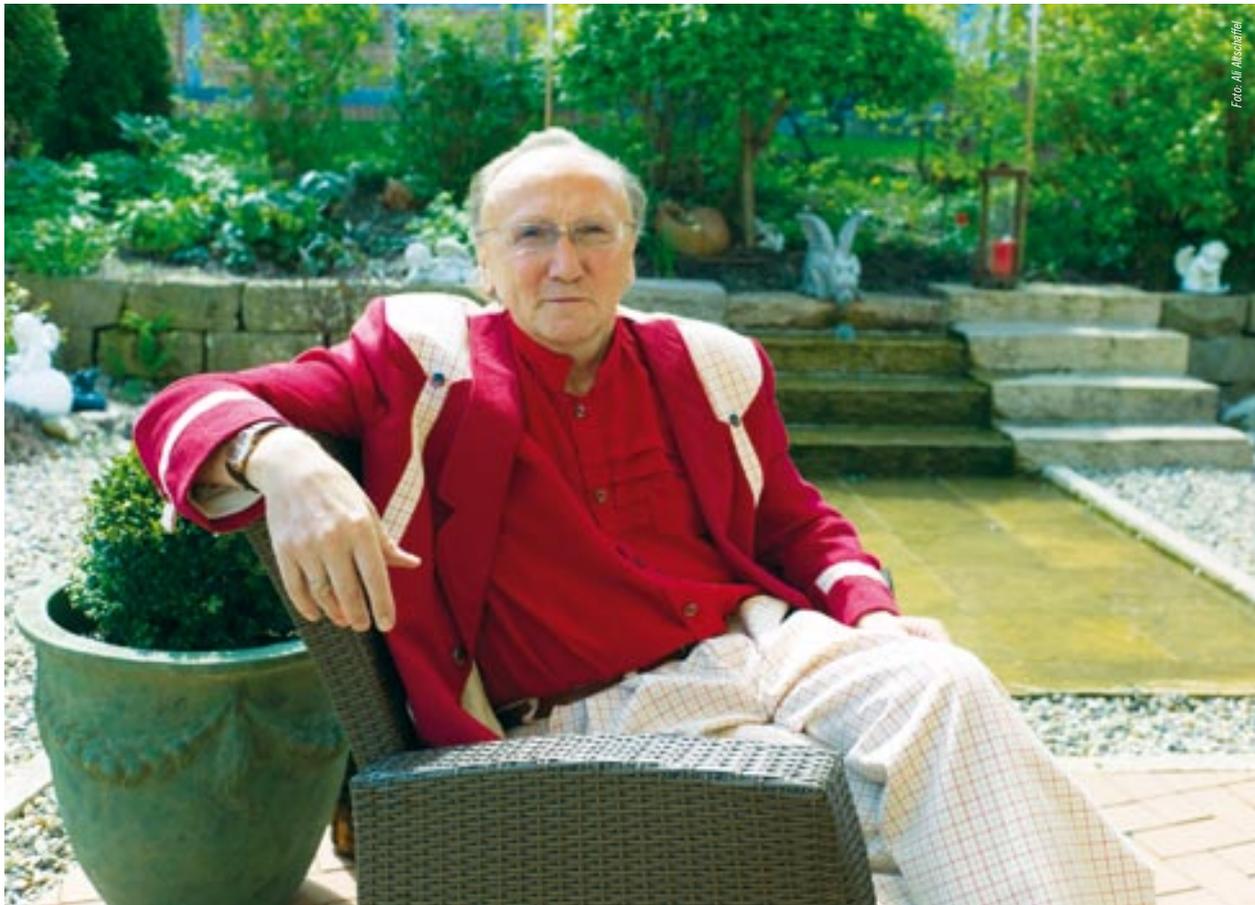


Foto: Al. Mitschäfel

weite abzubilden. Jede Ehme-Brille hat eine Gemeinsamkeit: Sie ist typgerecht in Form, Farbe, Größe und Material.

Stichwort „typgerecht“: Können Sie sich vorstellen, eine Brille zu verkaufen, die nicht typgerecht ist, nur weil der Kunde sie unbedingt will? Oder sind Sie da rigoros und sagen „Nein, nicht bei mir!“?

Wir schaffen es wirklich, mit Argumenten unsere Kunden von falschen Entscheidungen wegzubringen. Denn langfristig betrachtet – und das versuchen wir auch bei allen neuen Mitarbeitern zu implantieren – ist nicht

ert? Wer hat dir denn das Ding angedreht?“ Wahrhaftigkeit heißt: sagen, was ich denke, tun, was ich sage, und sein, was ich tue. Wir müssen gute Optiker sein, guter Optiker sein und nicht mehr.

Jetzt untertreiben Sie aber. Sie fühlen sich doch bekanntermaßen nicht nur der Brille verantwortlich, sondern auch Ihrer Heimatstadt. Man kennt Sie als jemand, der sich sehr für das Gemeinwesen einsetzt. Aber wie viele andere gibt es in Wolfsburg, die das auch tun? Gibt es viele? Gibt es zu wenige?

bewegt. Leider traut sich ansonsten von den kleinen Geschäftsleuten doch kaum einer mehr, den Weg der Personifizierung zu gehen und zu sagen: Der bin ich, das will ich, das tue ich. Ich habe vor einiger Zeit einen Vortrag darüber gehalten, wie ich Kommunikation mit dem Kunden verstehe. Da hab ich den 250 zuhörenden Optikern auch gesagt: Ihr seid doch alle Local Player. Warum lebt ihr das nicht? Warum sagt ihr das nicht? Warum kommuniziert ihr das nicht? Darin liegt der Erfolgsschlüssel für uns kleine Einzelhändler: Ketten leben diesen Lokalpatriotismus nicht, die haben null Bock auf Local Player. Dabei kann ich genau das nicht verstehen. Ich würde es anders aufziehen, auch als Kette. Bei mir waren die Leute früher alle in Sportvereinen, Schützenvereinen – die mussten sich immer engagieren.

»ICH MÖCHTE BITTE IN EINER GEBÜRSTETEN ALU-KISTE RAUSGETRAGEN WERDEN.«

der schnelle Verkauf entscheidend, sondern die Wahrhaftigkeit. Was nützt es, wenn Sie jemandem wider besseres Wissen sagen, die Brille stehe ihm großartig? Denn kaum ist er aus Ihrem Laden raus, sagt ihm der erste Freund, den er trifft: „Bist du beschau-

Wen ich zu Anfang kennengelernt habe, das war Tobias Senft, der für mich schon ein bisschen Vorbild war, als ich ihn kennengelernt habe – und das nach wie vor ist. Ansonsten fällt mir noch Matthias Lange von WKS ein, der viel für die Stadt

Sie jedenfalls sind durch Ihr Engagement als Person ja auch wirklich in fast allen Schichten bekannt. Und man nimmt ihnen das karitative Interesse ab.

Und das, was mich eben so begeistert: Das nach sieben Jahren! Ganz ehrlich, das ist schon irre, das war nie geplant. Step by Step. So baut sich das dann auf. Aber die



Gefahr ist schon die, dass es außen auch so ankommt, mein Gott, was ist das für ein Egotripper. Das ist mir bewusst. Das ist die Gefahr. Es liegt aber an mir, durch schlüssiges Verhalten all das zu widerlegen: Ich fahre niemanden auf dem Zebrastreifen um, ich feiere nicht nächtelang in der Stadt. Was mache ich? Ich versuche nur mein Ding zu machen – versehen mit meinen Werten.

Doch wenn es Ihnen dabei nur ums Marketing ginge, müssten Sie sich nicht für so viele soziale und kulturelle Projekte engagieren.

Doch. Denn genau diese Werte soll unsere Marke verkörpern. Sie können sich ja nicht hinstellen und sagen, dass Sie sozial sind. Das müssen Sie schon zeigen. Natürlich müsste ich es nicht, aber ich habe zu dem, was ich tue, auch einen echten Bezug.

Haben Sie ein Beispiel?

Zuletzt das Jazzkonzert mit karitativem Hintergrund. Allein aus diesem Konzert Erlösen wir rund 3.000 Euro und bringen die nach New Orleans; mit den anderen sechs Konzerten wird das hoffentlich ähnlich. Das heißt also, wir werden zwischen 20.000 Euro und 30.000 Euro nach New Orleans

bringen, direkt übergeben und wenn alles richtig funktioniert, wenn ein weiterer Traum von mir in Erfüllung geht, dann wird in dieser Klinik, die wir da unterstützen, kein Geringerer als Fats Domino die Spende entgegennehmen. Ich habe unzählige Konzerte von ihm gesehen. Mein Traum ist es, dieser Legende noch einmal mit 80 Jahren die Hand zu geben, bevor er von dannen geht. Dazu habe ich mit unserer Konzertreihe die Möglichkeit bekommen.

Sie sprachen vom echten Bezug zum Engagement. Wie tief und wahrhaftig ist der zu Fats Domino und New Orleans?

Da habe ich zum Abschluss eine Geschichte für Sie. Meine Mitarbeiter sind zu Folgendem angewiesen: Wenn ich mal im Geschäft umkippe, dann möchte ich bitte in einer gebürsteten Alu-Kiste rausgetragen werden – innen entweder smaragdblau oder rubinrot mit Samt ausgeschlagen – und mit den Füßen zuerst. Und draußen muss eine sechsköpfige Combo aus New Orleans stehen und die müssen spielen: „When The Saints Go Marching in“. Das will ich haben, das hab ich immer gesagt. Denn auch das ist Ehme de Riese.

[AKa]

Ehme de Riese wuchs als Sohn des gräflichen Melkermeisters auf dem Von-der-Schulenburg'schen Gut in Nordsteinke auf. Er studierte fünf Semester Pädagogik in Braunschweig, um Lehrer für Deutsch und Sport zu werden. Nach dem Studienabbruch wegen katastrophaler Berufsaussichten legte er in Münster seine Meisterprüfung im Optikerhandwerk ab. Nach einigen Jahren als Betriebsleiter bei einem großen Filialisten machte er sich 1983 mit einer eigenen Optikerkette in Stuttgart selbstständig. 2003 startete er, von vielen zunächst belächelt, als Einzelkämpfer mit seinem außergewöhnlichen Optikgeschäft am Nordkopf. Mittlerweile beschäftigt Ehme de Riese 17 Mitarbeiter und wurde mehrfach national und international mit Leadawards ausgezeichnet, unter anderem als Deutschlands Optiker des Jahres. Ehme de Riese wohnt mit Frau und Tochter in Nordsteinke, Luftlinie 150 Meter vom alten Elternhaus entfernt.



Tony Cragg,
Red Figure, 2009
Holz, 233 x 215 x 60 cm
Courtesy der Künstler
Foto: Charles Duprat
© VG Bild-Kunst, Bonn 2010

DAS PHÄNOMEN RUDOLF STEINER

GLEICH ZWEI AUSSTELLUNGEN IM
KUNSTMUSEUM WOLFSBURG BELEUCHTEN DAS
WIRKEN RUDOLF STEINERS UND SEINEN
EINFLUSS AUF DIE WELT DER KUNST.

*Noch nie wurde der „Kosmos Steiner“ so umfang-
reich dargestellt wie durch die beiden Ausstellun-
gen „Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart“
und „Rudolf Steiner – Die Alchemie des Alltags“.*

Das zweiteilige Großprojekt greift ein Phänomen auf, das bisher noch wenig Beachtung fand, aber zu einem der spannendsten Kapitel der modernen Kunst und Geistesgeschichte gehört: Bedeutende Künstler, angefangen von Wassily Kandinsky über Piet Mondrian bis zu Joseph Beuys, haben sich immer wieder mit der universellen Ideenwelt von Rudolf Steiner beschäftigt und daraus wertvolle Impulse für ihre Arbeit bezogen.

Mit Beginn des 21. Jahrhunderts erhält diese Verbindung durch das steigende Interesse von Gegenwartskünstlern an Steiner eine neue Brisanz. Gleichzeitig

Rudolf Steiner, 1905
Foto: Otto Rietmann

© Dokumentation am Goetheanum, Dornach



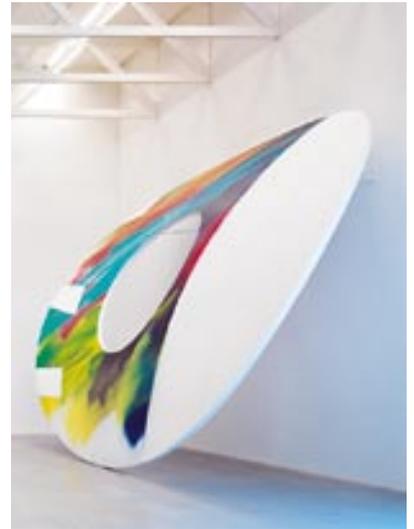
Anish Kapoor, *When I am Pregnant*, 1992
Installationsansicht: Kunsthaus Bregenz,
2003, Courtesy der Künstler
Foto: Nic Tenwiggenhorn

© VG Bild-Kunst, Bonn 2010



Katharina Grosse, *ohne Titel*, 2009
Ausstellungsansicht: Shadowbox (Detail),
Temporäre Kunsthalle Berlin, 2009
Foto: Jens Ziehe

© Katharina Grosse und VG Bild-Kunst, Bonn 2010



erlebt das ganzheitliche Weltbild wie das von Steiner vor dem Hintergrund lebhafter Debatten über ökologische Verantwortung, religiöse Sinnsuche und über ein aus den Fugen geratenes Wirtschaftssystem wieder stärkere Beachtung.

In einem ersten Teil behandelt die vom Vitra Design Museum produzierte Ausstellung „Die Alchemie des Alltags“ das Wirken dieses bedeutenden Reformers im 20. Jahrhundert in Architektur, Design, Kunst und Gesellschaft. Sie ist die weltweit erste Retrospektive zum Werk Rudolf Steiners.

Die vom Kunstmuseum Wolfsburg in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Stuttgart erarbeitete Schau „Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart“ versucht die universalistische Ideenwelt Steiners anhand der Werke von 15 Künst-

lern wie Olafur Eliasson, Tony Cragg, Katharina Grosse oder Helmut Federle von heute aus neu aufzuschließen. Grosse hat für die Ausstellung eigens eine 15 Meter hohe Skulptur geschaffen und Steiners „Denken in Farben und Formen“ eindrucksvoll in den Raum übersetzt.

Rudolf Steiner gilt als einer der einflussreichsten und zugleich umstrittensten Reformers des 20. Jahrhunderts. Er initiierte Waldorfschulen und trat für ein ganzheitliches Menschenbild ein, das heute in vielen Formen unseren Alltag prägt – ob in Biokosmetik, einem gesteigerten Umweltbewusstsein oder in Produkten biologisch-dynamischer Landwirtschaft. Er gilt als ein Begründer der „organischen Architektur“ und entwickelte selbst im Möbeldesign eine einzigartige Formensprache.

[RW]

„Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart“
Eine Ausstellung des Kunstmuseums Wolfsburg
in Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart
„Rudolf Steiner – Die Alchemie des Alltags“
Eine Ausstellung des Vitra Design Museums
13. Mai bis 3. Oktober 2010
Parallel zu der Doppelschau ist bis zum 3. Oktober
weiterhin „Bridget's Bardo“, das Hauptwerk
aus der Ausstellung „The Wolfsburg Project“
von James Turrell, zu sehen.
www.kunstmuseum-wolfsburg.de

HAPPY BIRTHDAY, AUTOSTADT!



Foto: Autostadt

„Wir danken unseren Gästen für den langjährigen andauernden Zuspruch. Mit besonderen Angeboten und unseren beliebten Veranstaltungsreihen begehen wir gemeinsam mit unseren Besuchern den zehnjährigen Geburtstag. Unter dem Thema ‚Was uns bewegt‘ bieten wir im Jahr 2010 ein abwechslungsreiches Angebot, das bewegt – mal wörtlich, mal in übertragenem Sinn“, so Otto Ferdinand Wachs, Geschäftsführer der Autostadt in Wolfsburg.

Es war Mitte der 90er-Jahre, als die Verantwortlichen des Volkswagen Konzerns die Entscheidung trafen, eine neuartige Kommunikations- und Serviceplattform zu errichten – die Autostadt. Sie am Standort Wolfsburg zu bauen, dem Herzstück der Volkswagen Welt, war gleichzeitig ein Bekenntnis zur Stadt Wolfsburg und zur Region. Eröffnet im Rahmen der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover, ist die Autostadt seit dem 1. Juni 2000 das Bindeglied zwischen Volkswagen und seinen Kunden und greift unter dem Motto „Menschen, Autos und was sie bewegt“ in ihrer Philosophie und ihren erlebnisreichen Attraktionen die menschliche Mobilität auf: in physischem, virtuellem und psychischem Sinn.

Ob auf der Reise durch die automobilen Geschichte im ZeitHaus, beim Besuch in den sieben Markenpavillons oder bei der Teilnahme an einem der zahlreichen Workshops: Mobilität, Innovation und

Technik werden für die Besucher aus aller Welt in der Autostadt in einer hohen Dienstleistungs- und Servicequalität erlebbar. Die „Deutsche Zentrale für Tourismus“ wirbt im Ausland mit der automobilen Erlebniswelt als einem der zehn wichtigsten deutschen Tourismusorte.

Gleichzeitig ist das KundenCenter mit durchschnittlich 550 Auslieferungen pro Tag das größte Automobilauslieferungszentrum der Welt. Die Fahrzeuge kommen direkt aus den AutoTürmen, zwei gläsernen Hochregallagern die – nachts beleuchtet – bis weit über die Stadtgrenzen Wolfsburgs hinaus zu sehen sind. Und genauso wie die vier Schlotte des Volkswagen Kraftwerks sind sie zwischenzeitlich zum Wahrzeichen der Stadt geworden.

Auch auf kulinarischem Gebiet sorgt die Autostadt für Erlebnisse. Das Restau-

rant „Aqua“ mit Starkoch Sven Elverfeld ist das einzige in Norddeutschland, das mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnet ist. Darüber hinaus werden die Gäste in allen 13 Restaurants der Autostadt nach ökologischen und nachhaltigen Maßstäben gepflegt. Beste Qualität garantieren die bio-zertifizierten Zulieferer und die enge Zusammenarbeit mit Bauern aus der Region.

Seit zehn Jahren erfindet sich der Pionier aller automobilen Erlebniswelten immer wieder neu und schafft es, seine Gäste stets aufs Neue zu überraschen. Dieses weltweit einmalige Konzept lockte so an den 363 geöffneten Tagen allein im vergangenen Jahr durchschnittlich 6.000 Besucher pro Tag – seit der Eröffnung mehr als 20 Millionen Gäste. Viele Gründe, um gemeinsam mit den Besuchern der Region und aus aller Welt das ganze Jahr Geburtstag zu feiern. [AC]



Foto: Autostadt



Foto: Autostadt



Foto: Autostadt



Foto: Autostadt



Foto: Autostadt



Netherlands Dans Theater – Foto: Ralf Rezent

Unzählige Besucher waren dabei, als die Autostadt Ende Mai zur großen Geburtstagsfeier einlud: ein ganz besonderes Wochenende mit einem Tag- und Nachtprogramm zum Thema Licht und Feuer. Genauso abwechslungsreich wird es auch weitergehen:

Noch bis 13. Juni können Besucher im Rahmen der „Movimentos Festwochen“ internationale Tanzensembles erleben und verschiedene Lesungen, Workshops oder Konzerte besuchen. Weitere Informationen unter www.movimentos.de.

Genauso lange kommen auch Motorradliebhaber auf ihre Kosten: Aufgrund des großen Erfolgs wurde die Ausstellung „Motorrad Ikonen“ im ZeitHaus der Autostadt in Wolfsburg bis zum 13. Juni verlängert. Gezeigt werden weiterhin ausgewählte Raritäten und eindrucksvolle Modelle aus der Motorrad-Historie.

Den krönenden Abschluss des Schuljahres feiert die Autostadt mit Schülerinnen und Schülern beim „SchülerFestival“. Am 21. Juni zwischen 10 und 14 Uhr erwarten die Besucher unter anderem Bühnenshows, Diskussionsrunden oder Workshops und ein attraktives Rahmenprogramm. Für Schulklassen ist der Eintritt frei. Anmeldeschluss ist der 7. Juni. Informationen und Anmeldung unter www.autostadt.de.

Oldtimerfans sollten sich den 30. Juli 2010 freihalten. An diesem Tag wird die Rallye Hamburg–Berlin auf dem Weg in die Bundeshauptstadt in der Autostadt in Wolfsburg eine Pause einlegen. Etwa 180 Oldtimer sind am Nachmittag auf der Piazza zu sehen, bevor es am nächsten Tag weitergeht.

Auch der „Flugzeug-Oldtimer“ hebt weiter ab. Der legendäre „Rosinenbomber“ dreht bis Oktober am dritten Donnerstag im Monat seine Runden über dem südlichen Niedersachsen und natürlich über der Autostadt in Wolfsburg. Informationen im Internet unter www.air-service-berlin.de.

In den heißen Sommermonaten lässt es sich auf „Cool Summer Island“, der schwimmenden Lounge im Hafenbecken der Autostadt, bei köstlichen Cocktails und Musik sehr gut entspannen. Das passende Eis dazu ist im „Cool and Creamy“ erhältlich. Darüber hinaus lockt die Autostadt im Sommer wieder mit zahlreichen neuen Inszenierungen und Attraktionen.



20 JAHRE – 200 BEATS

DIE SOMMERBÜHNE FEIERT MIT EINEM BEST-OF IHREN GEBURTSTAG

Nein, zu den bloßen Veranstaltungen mag man sie nun nicht mehr zählen. Veranstaltung – das hat so etwas Temporäres, Verschiebbares, Unstetes; das ist ein Stückweit die Reduktion auf einen Kalendereintrag. Nach 20 Jahren jedoch verdient die Sommerbühne ein neues Prädikat: das der Kulturtradition.

Musste sie ein Erfolg werden? Aus heutiger Sicht: ja. Allein die Zutaten: ein Weserrenaissance-Schloss als Kulisse, der Sommer als Jahreszeit, die Vielfalt als Programm. Doch 1991, als die damalige Chefin Christa Schneider mit ihrem Kulturbüro-Team die erste Sommerbühne eröffnete, war Wolfsburg nicht die Kulturstadt, die es heute ist. Ein Weltmusik-Festival mit Exkursionen in andere Bühnenkünste war seinerzeit durchaus ein Versuch mit offenem Ausgang – und am Ende ein voller Erfolg. Mehrere Hundert Künstler aus Afrika und Australien, aus Amerika und Asien haben seitdem im Schloss gastiert, haben Musik, Gesang, Zauberei, Jonglage, Akrobatik, Comedy oder einen Mix aus allem zusammen auf die Bühne im Schlosshof gebracht. Wenn das Kulturbüro den 20. Geburtstag des Festivals mit einem Best-

of feiert, darf man hochkarätige Vielfalt erwarten.

So wird gleich mit einem Dreifachprogramm in die Sommerbühnen-Saison gestartet: mit den über Gebühr pomadisierten very British Gentlemen Schultze und Schröder, die in Anzug und Krawatte und mit Sockenhalter und Hornbrille blödeln und turnen, dass einem der Atem wegbleibt. Und viel Zeit zum Luftholen bleibt nicht, denn abgelöst werden sie von den nicht weniger komischen Weltmeisterzauberern Scott und Muriel, bei denen von der Seilnummer bis zum Kartentrick garantiert alles nicht so läuft, wie Publikum und Magier es erwarten. Und dann noch dieses atemberaubende Himmelsballett von Strange Fruit: An der Spitze von vier Meter hohen Glasfaserstäben schwingen

die Schauspieler-Tänzer des australischen Kultensembles über die Bühne. Ruhiger wird's erst wieder bei der Sonntagsmatinee, wenn die Estin Siiri Sisask mit ihrer Mischung aus Jazz, Pop und Folk das Publikum in eine sanfte Trance spielt.

Das Wochenende darauf wird – mit zwei italienischen Liederabenden – temperamentvoll: Die sizilianische Liedermacherin Etta Scollo macht der Sommerbühne mit einem lyrisch-musikalischen Konzert über die Poesie ihrer Heimat ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk. Das Quintett Mezzotono deutet traditionelle italienische Musikkultur neu: a cappella nämlich, gerne auch in etwas schnellerem Tempo. Ausgesprochen rasant wird die Sonntagsmatinee: Die zwölf Moldawier, die sich als RomaBlechBand Fanfara Ciocarlia zusammengetan haben, reißen mit verbeultem Blech, Balkan-Songs und mehr als 200 Beats in der Minute die Zuschauer von den Sitzen.

Geradezu gediegen wird's dagegen am Freitag darauf. Es geht zurück in die



Goldenen Zwanziger, in die Varietés und Clubs der Weimarer Republik. Mit Hingabe, Stil und Nostalgie und natürlich im Frack nimmt Chansonnier, Conférencier und Charmeur Robert Kreis sein Publikum mit in die Salons und geleitet sie singend am Piano durch diesen außergewöhnlichen Abend. Der Samstag wird multikulturell: Die Band Freshlyground aus Südafrika steht für ein neues Miteinander der Kulturen am Kap und für frischen Sound, der sich aus clever integrierten und arrangierten Elementen von traditioneller afrikanischer Musik und Blues, Jazz und Indie-Rock zusammensetzt. Am Tag darauf spielen JazzMadness auf der Sommerbühne: junge musikalische Ausnahmetalente des Musiklyzeums der polnischen Partnerstadt Bielsko-Biala, die alte Meister wie Herbie Hancock, Chick Corea, Miles Davis und Duke Ellington interpretieren. Im Anschluss daran dürfen sich heimische Talente beweisen: Kulturbüro, die Historischen Museen der Stadt Wolfsburg und die Musikschule laden zum Familientag ein. Im Rahmen von

„Kita singt!“ holen die Institutionen mehr als 225 Kinder aus elf Wolfsburger Kindertagesstätten auf die Bühne; begleitet werden sie von der Dozentenband der Musikschule. Im Begleitprogramm gibt's Trommelworkshops, Figurentheater und gerappte Hoffmann-Lieder von den Schülern des Theodor-Heuss-Gymnasiums.

Am Freitag darauf folgt der Höhepunkt der Höhepunkte: das Geburtstagsfest, an dem mit dem Freundeskreis der Sommerbühne, den Historischen Museen und der Schlossremise drei weitere Jubilare teilnehmen, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Los geht's mit dem Kinderprogramm „Tierisch gut“, das mit Shows und Mitmachaktionen aufwartet. Getragen wird die Veranstaltung im Rahmen der Sommerbühne für Kids vom Freundeskreis, dessen ungeheures Engagement das Festival im Schlosshof nicht nur finanziell stützt, sondern es ein Stück weit auch als Kulturtradition mit etabliert hat. Abends feiern die Erwachsenen auf musikalische Art: Die The Chaperals aus

Wolfsburg interpretieren Songs der 50er- und 60er-Jahre a cappella, die Marchingband Venusbrass bringt Hot Jazz mit Witz und Esprit und zum Abschluss gibt's noch einen Perspektivwechsel: Die Zappen-Duster.Band macht die Bühne frei für die tanzenden Wolfsburger, die dort 20 Jahre Sommerbühne bewegt ausklingen lassen. In doppeltem Sinn. **[AKa]**

Genauere Sommerbühnen-Termine gibt's im Kalender dieser freischwimmer-Ausgabe, mehr Informationen zum Programm im Kulturbüro unter 05361-281586. Karten können unter der Ticket-Hotline 01805-331111, auf www.konzert-kasse.de sowie in den Service-Centern der Braunschweiger Zeitung, Salzgitter-Zeitung und der Wolfsburger Nachrichten sowie bei der Konzertkasse und im M.Punkt bestellt werden.

DAS THEATER TROMMELT ...



... DAS PUBLIKUM ZUSAMMEN

IN DER KOMMENDEN SPIELZEIT HAUFEN YELLOW HANDS, DRUMCAT UND TAO AUF TEELÖFFEL-XYLOFON, BECKEN UND WADAIKO-TROMMELN

Im Zeitalter der kabellosen Telekommunikation setzt das Theater in der Spielzeit 2010/11 auf eine Klangform, die einst Afrikaner benutzten, um sich über weite Entfernungen einander mitzuteilen. Aber auch A-cappella-, Klavier- und Comedy-Freunde kommen auf ihre Kosten.

Wer die Blue Man Group mag, wird sich auch für die Yellow Hands begeistern können. Die bearbeiten höchst kuriose Instrumente wie Teelöffel-Xylofon, Kanalrohrschlagzeug und Harley-Davidson-E-Gitarre. Doch bevor die gelben Hände den überdimensionalen Instrumenten die erstaunlichsten Klänge entlocken, zeigen Kurzfilme, wie die skurrilen Musikinstrumente entstehen, die das Bühnenbild beherrschen. Diese Show aus Tönen und Klängen, kombiniert mit formidablen visuellen Lichteffekten und Pyrotechnik, ist eine von vielen außergewöhnlichen Aufführungen in der kommenden Theater-saison.

Von den gelben Händen geht's weiter zu den samtigen Pfoten: Die Drumcats sind nicht wirklich mit den Jellicle Cats eines Andrew Lloyd Webber zu verglei-

chen. Anstelle von Grizabella, Macavity, Mungojerrie und Rumpleteazer heizen hier Power Dance, Speed Drum Cat, Moon Rhythm und Space Cat über die Bühne. Statt der Moonlight Serenade bekommen die Wolfsburger die Kraft und vibrierende Dynamik asiatischer Trommelkunst zu spüren. Moderne Beats aus Rock, Jazz, Techno und Latino-Musik fließen in die packende Performance ein und lassen den unverwechselbaren Drumcat-Sound entstehen. „Elektrisierende Trommelschläge mit wirbelnden Stöcken. Becken knallen mit Furor aneinander – und das Ganze mit einer brillanten Präzision“, schrieb Rob Adams dazu in der schottischen Tageszeitung The Herald.

Noch mehr Trommeln und noch mehr Asien folgen im Februar. Dann bietet TAO ein Wechselspiel zwischen dem tiefen



Grollen der riesigen Wadaiko-Trommeln und zarten zerbrechlichen Momenten voll lyrischer Schönheit. TAO wurde 1993 in Komaki in der Präfektur Aichi gegründet. Im März des darauffolgenden Jahres verlagerte die Gruppe ihren Lebensmittelpunkt in das Hochland von Kuju – eine der schönsten Hügellandschaften auf Japans südlichster Insel. Vom Hochland unter die Wasseroberfläche: Dort, besser gesagt im trockengelegten Schwimmerbecken des Hallenbad Kulturzentrums, stellen The Magnets Trommelrhythmen nicht mit Schlag-, sondern mit dem Mundwerk her. Die englische Voice-‘n’-Beat-Stars präsentieren ihre neue Produktion mit Hits von David Bowie bis Lady Gaga, von Sting bis Franz Ferdinand. Mit „Under the Covers“ beweisen sie, dass A-cappella-Popsound tanzbar und unterhaltsam ist.

Auch a cappella, aber anders bringt Lalelu ihre Show auf die Bühne: Im aktuellen Programm der Formation gibt Enrique Iglesias Fahrtipps für Führerscheinprüflinge, Georg Philipp Telemann führt musikalische Balzrituale aus dem

17. Jahrhundert vor und Angela Merkel erklärt, warum sie in der DDR jahrelang als Aktmodell arbeiten musste. Und weil aller guten Dinge drei sind: Als weiteres A-cappella-Highlight gibt's die Stimmflut, bei der die Ensembles Fünff, Robeat und VIVA VOCE und Vox-Pop, Beatbox und Comedy aufeinandertreffen.

Aber auch Instrumente dürfen im Theater die Comedy untermalen: zum Beispiel zwei Klaviere. Die Showpianisten David & Götz beflügeln – im wahrsten Sinne des Wortes – Melodien aus Oper, Musical, Volkslied und Schlager. Bisweilen schlägt die Musik burleske Kapriolen, wenn Götz auf Zuruf des Publikums sein Spieltempo ins Aberwitzige steigert oder David mit hintergründigem Humor persifliert und mit ausdrucksstarker Tenorstimme in strahlender Höhe überzeugt. Comedy ohne Musik und Gesang geht aber auch. So durchleben Valter Rado und Igi Meggiorin, von einem schrecklichen Weihnachtsfieber befallen, gemeinsam ihre Krankheit. „Febbre Di Natale – Weihnachtsfieber“ heißt diese Kabarett-Comedy-Show über

die Vorfreude, den Irrsinn, die Albträume und das Vergnügen der Weihnachtsrituale – eine Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut Wolfsburg.

Genau wie Rado und Meggiorin stammt auch Alfons aus dem romanischen Sprachraum. Der charmanter Franzose der ARD war bei Extra 3, Panorama, Verstehen Sie Spaß? und Roglers rasendem Kabarett und kommt am 28. Januar 2011 nun auch ins Theater. Bekannt wurde er durch seine absurden Fragen, mit denen er ahnungslose Passanten auf der Straße konfrontiert: „Viele Männer sagen: ‚Die Frau gehört in die Küche.‘ Ist das nicht Quatsch, weil auch das Bad geputzt werden muss?“ Oder: „Wolle kratzt. Macht das die Schafe nicht verrückt?“ In seinem zweiten Bühnenprogramm „Die Rückkehr der Kampfgraffenen“ erzählt er die Geschichte von Heinz, einem liebenswerten, schlagfertigen Rentner, dem Alfons bei seinen Umfragen begegnet und den er durch Film und Schauspiel lebendig macht. [AVW]



Foto: WIRG

SPEZIELLES, GESELLIGES, HOCHKARÄTIGES

IN WOLFSBURG GIBT ES VON JUNI BIS AUGUST IMMER ETWAS ZU FEIERN

Von Pausemachen keine Spur – im Gegenteil: Bei der aktuellen Veranstaltungsdichte könnte der Wolfsburger Sommer ruhig ein paar Monate länger sein. Ist er aber nicht. Und darum drängt sich mit Gourmetfest, Gartenromantik, IG-Metall-Fest, Altstadtfest, Eberfest, Autostadt-Geburtstag und Sommerbühne eine Hochkaräter-Veranstaltung an die andere.

Ginge es nach Michael Reink, müsste der Sommer viel länger sein. Denn genau genommen, sind es viel zu wenig Monate für das dicke Veranstaltungspaket für Wolfsburg, das hiesige und auswärtige Veranstalter geschnürt haben. „Oft wird beklagt, dass sich immer wieder Veranstaltungen überschneiden“, weiß der Prokurist von Wolfsburg Marketing. „Doch für öffentliche Feste bleibt nur ein schmales Zeitfenster: Sie sollen im Sommer sein, aber nicht während der Sommer- oder Werkferien. Viele Veranstalter bevorzugen ein Wochenende mit Brückentag. Darüber hinaus muss der enge Terminkalender der Künstler berücksichtigt werden. Selbstverständlich gibt es Absprachen, zeitweise aber viele Events und wenige Termine.“

Ob die Event-Mehrgleisigkeit nun positiv oder negativ zu bewerten ist, bleibt letztlich Ansichtssache. Doch Reink zeigt einen weiteren Aspekt auf. Sein Standpunkt: „Die Überschneidungen unterstreichen Wolfsburgs Großstadtfair und Attraktivität. Oder können Sie sich vorstellen, dass es in Großstädten wie Berlin oder Hamburg viele Tage mit nur einer einzigen größeren Veranstal-

tung gibt? Nicht, dass wir uns mit diesen Metropolen vergleichen können, im Bereich der Kultur spielen wir jedoch selbstbewusst in einer Liga, die unserer Stadtgröße nicht entspricht.“

Da sind beispielsweise Veranstaltungen der Kategorie „Spezielles“: Alles für den grünen Daumen finden Pflanzenfreunde bei der Gartenromantik vom 8. bis 11. Juli. Auch Käfer fühlen sich in dieser natürlichen Umgebung äußerst wohl. Offensichtlich gilt das in gleicher Weise für Käfer etwas anderer Art. Sie treffen sich in großer Zahl vom 11. bis 13. Juli im Allerpark. Dort veranstalten die Freunde des unendlich laufenden Gefährts wieder ihr internationales Käfertreffen.

Noch zu jung, um selbst Auto fahren zu dürfen? Macht nichts, dann stimmt das Alter für ein Seifenkistenrennen. Vom 5. bis 6. Juni können auch – eigentlich ausschließlich – die minderjährigen Nachwuchs-Schumachers in ihren windschnitigen Fahrzeugen durch den Allerpark flitzen. Besonders beliebt sind Veranstaltungen der Kategorie „Man trifft sich“: sei es das Weinfest vom 2. bis 5. Juni, das IG-Metall-Fest am 26. Juni auf dem Gelände

des Reitvereins, das Eberfest am 23. und 24. Juli in Vorsfelde und das Altstadtfest vom 26. bis 28. August in Fallersleben.

Gourmets können ihr Highlight, das aufwendig gestaltete Gourmetfest, kaum erwarten. Vom 19. bis 22. August verwöhnen ausgewählte Köche die Gaumen ihrer Gäste mit erlesenen Speisen und Getränken. Hochkarätiges bietet auch das Geburtstagskind Autostadt mit den Movimentos Festwochen. Noch bis zum 13. Juni besticht die Crème de la Crème internationaler Tanzcompagnien mit ihrer Kunst. Ebenfalls anspruchsvolle Unterhaltung auf hohem Niveau bietet die Internationale Sommerbühne an den Wochenenden vom 4. bis 27. Juni. Sie ist ein besonderes Highlight für die ganze Region – weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Und wer meint, das sei schon alles, täuscht sich gewaltig: Was Wolfsburg noch zu bieten hat, steht im Veranstaltungskalender des freischwimmers und auf www.wolfsburg2go.de. Übrigens nicht nur im Sommer ...

[AVW]

„INTEGRATIONSARBEIT IST KEINE EINBAHNSTRASSE“

IM FREISCHWIMMER DISKUTIEREN LUDMILLA NEUWIRTH UND ROCCO ARTALE ÜBER DAS WOLFSBURGER INTEGRATIONSKONZEPT



Integration funktioniert nicht, weil die Politik es so will. Integration funktioniert, wenn viele die Konzepte tragen. Beim Wolfsburger Integrationskonzept wollen die beiden Mitentwickler und Ratsmitglieder Ludmilla Neuwirth und Rocco Artale daher auch Verwaltung, Krankenkassen, Wohnungsbaugesellschaften, Unternehmen und Sportvereine in die Verantwortung nehmen. Im Gespräch äußern sie sich zu ihren Erwartungen und betonen wichtige Aspekte dieses Prozesses.

Welche Hoffnungen verbinden Sie mit dem Integrationskonzept der Stadt?

Ludmilla Neuwirth: Ich hoffe darauf, dass unsere bisherigen Integrationsbemühungen mehr und besser vernetzt und dadurch doppelte Ausgaben von Geldern vermieden werden. Frei werdende Ressourcen können so sinnvoll für neue Integrationsprojekte eingesetzt werden. Ich gehe davon aus, dass die Bestandsaufnahme im Rahmen der Workshops in den verschiedenen Arbeitskreisen dabei hilfreich ist. Integrationsarbeit ist für mich keine Einbahnstraße.

Rocco Artale: Ich sehe die Chance, mal zu überdenken, ob das, was wir bisher in Wolfsburg erreicht haben, erfolgreich war und was noch fehlt, um die Integration von ausländischen Mitbürgern voranzutreiben.

An welchen Stellen sollte verstärkt die Integrationsarbeit vorangetrieben werden?

Ludmilla Neuwirth: Ich denke, dass in allen Bereichen wie zum Beispiel Verwaltung, Krankenkassen, Wohnungsbaugesellschaften oder auch bei den Sportvereinen für die Mitarbeiter mehr im Bereich interkulturelle Schulung angeboten werden sollte. Interkulturelle Kompetenzen sind heute auf allen Gebieten notwendig. Es wurden in Wolfsburg viele positive Erfahrungen gemacht und gute

Beispiele erarbeitet, von denen gelernt werden kann. Darüber hinaus sollten für junge Menschen mit Migrationshintergrund in Schule und Beruf zukunftsfähige Perspektiven geboten werden.

Rocco Artale: Bildung ist eine wichtige Voraussetzung, um mit gleichwertigen Chancen auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig sein zu können. Ich finde eine bilinguale Schulausbildung ebenfalls wichtig, denn damit wären junge Menschen in zwei Muttersprachen zu Hause und hätten damit beste Aussichten für eine grundsätzliche erfolgreiche Berufsausbildung. Ich sehe deshalb auch die Wirtschaft, besonders die mittelständischen und kleinen Betriebe, gefordert. Sie sollten mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Ein Integrationskonzept ohne Beteiligung der Wirtschaft greift nicht. Wir können die Kinder in den Schulen so gut bilden wie nur irgend möglich. Es bringt nichts, wenn sie danach auf der Straße sitzen.

Welchen Personenkreis sollte man in die Konzeptionen einbinden?

Ludmilla Neuwirth: Die Aussagen, die im Rahmen des Konzepts erarbeitet werden, bleiben leere Worte, wenn nur in Politik und Verwaltung entsprechende Anstrengungen

unternommen werden. Es ist, wie Rocco Artale sagt: Die Wirtschaft muss mitziehen. Gerade auch die Arbeitgeber mit Migrationshintergrund sollten sich aktiv einsetzen. Ich wünsche mir, dass möglichst viele Fachleute und Entscheidungsträger aus allen gesellschaftlichen Bereichen an der Entwicklung des Integrationskonzepts mitmachen. Sie verfügen über die notwendigen Erfahrungen und Detailkenntnisse, um die Dinge voranzubringen. Dann können neue Ansätze auch funktionstüchtig sein.

Rocco Artale: Wir brauchen die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, die müssen mitgenommen werden. Die Deutschen und die Zugewanderten sollten gemeinsam ein tragfähiges Konzept entwickeln und gemeinsam umsetzen. Das Integrationskonzept und dessen Umsetzung können nur dann gelingen, wenn all diejenigen mitmachen, die wissen, was vor Ort läuft. Wenn zum Beispiel sich alle ausländischen Vereine engagierten, dann wüssten wir, welche Integrationsmaßnahmen bereits in den Stadt- und Ortsteilen angeboten werden. Wenn wir nicht ausreichend darüber informiert sind, was vor Ort läuft, dann wissen wir auch nicht, wo es langgehen soll.

Ludmilla Neuwirth: Ja, nur beide Seiten gemeinsam können mit ihren unterschiedlichen Blickwinkeln zu einem optimalen Ergebnis kommen – die Vielfalt der Menschen, ihre Eigenheiten und Denkweisen zu kennen und kompetent damit umzugehen. Dann funktioniert Integration im Alltagsleben unserer Stadtgesellschaft.

[SN]



BEWEGUNG

„Tour de France: Als die Spitzengruppe von einem Zitronenfalter überholt wurde, gaben viele Radfahrer das Rennen auf.“ Diese süffisante Zeile von Günter Grass kann man in sommerlichen Tagen selbst einem Test unterziehen. Alles ist in Bewegung, rennt und radelt, krecht und fleucht. Mancher Hobbysportler könnte neidisch werden bei scheinbar schwerelosem Bewegen zwischen Himmel und Erde. Elegant schwingen sich Schwalben schwindelhoch. Raubvögel segeln durch das Blau bis zum zielsicheren Sturzflug. Schmetterlinge flattern nach Nirgendwo.

Alles bewegt sich. Menschen müssen sich offenbar mehr anstrengen, um dabei mitzuhalten. Nicht nur Segelflieger brauchen Übung, damit sie sich aufschwingen können wie die Naturtalente. Training gehört für kleine und große Sportler dazu. Aber während die einen den Ball Richtung Weltspitze spielen wollen, bleiben andere

einfach sitzen und verlieren jede Bewegungsfreude – und dabei den Anschluss.

„Es gibt immer mehr Kinder, die sich nicht mehr auf einen Baum zu klettern trauen oder die noch nie einen Purzelbaum geschlagen haben“, sagt Saskia Hoog von der Familienstiftung. Dabei wäre das wichtig für ihre Persönlichkeitsentwicklung und für ihren Selbstwert. Denn in Bewegung entwickeln wir unser Körpergefühl und werden sicherer, weiß Saskia Hoog: „Sport hat dabei eine Schlüssel-funktion.“ Darum hat die Familienstiftung zusammen mit dem VfL Wolfsburg ein Projekt angeschoben, das Kinder bewegen will – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Familienstiftung und Sportverein kooperieren, sodass Kinder zwischen 3 und 10 Jahren bei Bedarf ohne Aufnahmegebühr in den Verein eintreten können. Außerdem sorgt die Unterstützung der Familienstiftung dafür, dass kein Kind aus finanziellen Gründen von den Angeboten des Vereins ausgeschlossen wird.

„Vom Bildschirm auf die Judomatte“ ist das Motto dieser Kooperation, denn das ist die Ursache mangelnder Bewegungsfreude: Viele Kinder verbringen zu viel Zeit vor Fernseher, PC und Co. und geraten in einen Teufelskreis. Wer unbe-

weglich und übergewichtig wird, traut sich nichts mehr zu und wird leicht zum Außenseiter. Die Kooperation der Familienstiftung mit dem VfL will Menschen in Schwung bringen, damit das anders wird.

Für eine Stiftung in kirchlicher Hand ist das eine wichtige Aufgabe. Denn so hat alles angefangen in der Kirche: mit Bewegung. Gottes Geist hat die ersten Christinnen und Christen bewegt, die Botschaft Jesu weiterzutragen. Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, ist der Geburtstag der Kirche. Der Apostel Paulus vergleicht sein Amt mit den Mühen eines Läufers, der um den Siegespreis kämpft. Das klingt anstrengend. Das braucht langen Atem. Und auch den kann man beim Sport lernen. „Kinder gewinnen dabei auch an Konzentration“, sagt Saskia Hoog. Eine Erfahrung fürs Leben. Für Siegertreppchen und Mannschaftsgeist, Muskelkater und verpatzte Zielgeraden. „Gott gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden“, verspricht der Prophet Jesaja. „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auf-fahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ [StA]

„Ich glaube an den Heiligen Geist“, bekennen Christinnen und Christen im dritten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Gemeint ist Gottes bewegende und verändernde Kraft, die unter den Menschen wirkt. Bewirken möchten Familienstiftung und VfL Wolfsburg gemeinsam, dass Kinder in Bewegung kommen, auch wenn sich ihre Familien den Beitrag für Sportangebote nicht leisten könnten. Ansprechpartnerin für interessierte Kinder und Eltern ist Frau Kersten beim VfL (Tel. 05361/8517-21), die auch über Bewegungsangebote für 3- bis 10-Jährige informiert. Wer dazu beitragen möchte, dass die Aktion noch mehr Kinder unterstützen kann, wendet sich an Saskia Hoog von der Familienstiftung des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Wolfsburg (Tel. 05361/89333-51) oder spendet direkt auf das Konto 333 bei der Sozialbank Hannover, BLZ 251 205 10. Mehr zur Familienstiftung unter www.kirche-wolfsburg.de.



INTEGRATION AUF GEGENSEITIGKEIT

STADTTEILMÜTTER VERMITTELN WISSEN AUS IHREM EIGENEN KULTURKREIS

Ein spannender kultureller Hintergrund, ein mehrsprachiger Alltag und berufliche Kenntnisse: Wenn Migrantinnen ihren Erfahrungsschatz als Stadtteilmütter einbringen können, profitieren nicht nur sie selbst davon.

Zuallererst sind da die Pflichten: Ausländer sollen Deutsch lernen, die deutsche Kultur annehmen, die deutsche Mentalität als normal empfinden. Keine besondere Stärkung für das Selbstbewusstsein, das vielleicht ohnehin nicht das beste ist, wenn man doch immer nur „die Ausländerin da“ in diesem fremden Land ist. Dabei können diese Frauen doch so viel: Sie haben einen spannenden kulturellen Hintergrund, sprechen neben Deutsch noch eine andere Sprache und nicht zuletzt haben sie ja auch in ihrer Heimat einen Beruf gelernt, den sie auch hier einbringen können. Genau diese Kompetenzen möchte die soziale Gruppenarbeit der Stadt Wolfsburg nutzen und schult Migrantinnen zu Stadtteilmüttern.

Olena ist 30 Jahre alt und kommt aus der Ukraine. Ihr Mann ist Italiener. Als sie sich kennenlernten, mussten sie sich auf Englisch unterhalten. Doch da Olena ohnehin Sprachlehrerin und Linguistin

ist, neben Russisch also auch noch Ukrainisch spricht, lernte sie auch noch Italienisch. Ach ja – und Deutsch kann die Mutter von Alessandra (6 Jahre) und Alessandro (4 Jahre) natürlich auch. Olena ist eine von 13 Frauen, die sich seit September und noch bis zum Juni zur Stadtteilmutter ausbilden lassen. In der Schulung lernten sie beispielsweise, was Sprache, Bewegung und Spiel für die Entwicklung der Kinder bedeuten, und sie erfuhren viel über die Erziehung der Kinder in anderen Kulturen. Nach der Schulung bringen sie ihre Kenntnisse in Kindertagesstätten oder in Schulen ein und erklären ihr erworbenes Wissen anderen Eltern.

Viele der Teilnehmerinnen wünschen sich einen Einstieg ins Berufsleben. Im vergangenen Jahr schafften immerhin drei von elf Teilnehmerinnen den Sprung: „Sie sind nebenamtliche Kinderbetreuerinnen in der Wohltberg- und Regenbogenschule,

eine Dritte hat sogar eine Halbtagsstelle an der Laagbergschule bekommen. Andere arbeiten ehrenamtlich im Elterncafé oder bei der Familienbetreuung“, erzählt die Sozialpädagogin und Lehrerin Helene Messmer, neben Ursula Cremer die Ansprechpartnerin für das Projekt. Messmer ist Deutsche, stammt aber aus der ehemaligen Sowjetunion, dem heutigen Kasachstan. Cremer ist freie interkulturelle Moderatorin und – wie sie sagt – „aus der Eifel emigriert“.

In der aktuellen Gruppe sind eine Sinologin, eine Agraringenieurin, eine Schneiderin, eine Umweltschutztechnologin, eine Schriftstellerin, Lehrerinnen, Verkäuferinnen und Hausfrauen aus Russland, Bulgarien, der Türkei, Polen, Bosnien-Herzegowina, Italien, Palästina, Syrien, Afghanistan und Tunesien. Es wäre doch schade, wenn die „Ausländerinnen da“ dieses Potenzial nicht nutzen könnten – auch für die Ur-Wolfsburger ... [AVW]

WIR BAUEN UNS EIN ERDBEERMÄNNCHEN

Hier kommt die Nummer 8, das Erdbeermännchen.
 Ran an Schere und Klebstoff und fix zusammengebastelt.
 Wir wollen das Ergebnis natürlich auch sehen und
 was das Erdbeermännchen bei euch anstellt.
 Für die originellste Idee gibt es wieder einen
 Buchgutschein von der Buchhandlung Sopper.
 Schickt das Bild an:
 freischwimmer@hallenbad.de oder an Redaktion frei-
 schwimmer, Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg.

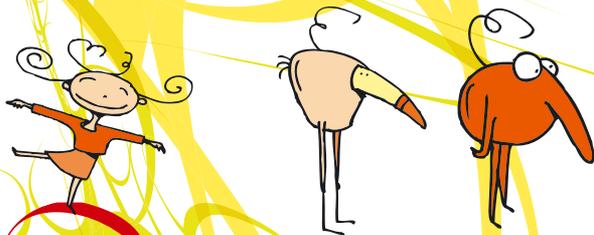


NR.8

DAS FRÜHSCHWIMMER-BILDERRÄTSEL

Auweia, was ist denn da passiert? Jetzt hat es den Kunstverein im Schloss erwischt und eine nicht ganz alltägliche Besuchergruppe hat es sich in der Rauminstallation gemütlich gemacht, ob das so gut ist. Jedenfalls gibt es wieder acht kleine Unterschiede zum unteren Bild. Viel Spaß beim Suchen und Finden.

WIR HABEN
IRGENDWO
IM MAGAZIN
EIN KANINCHEN
VERSTECKT ...
UND FINDEST DU ES?



Frühschwimmer

DIE KINDERSEITE IM FREISCHWIMMER

Name: Susan Müller-Brause
 Beruf: Architektin und Stadtplanerin
 Ortsteil: Steimker Berg
 Herkunft: Jänschwalde (Brandenburg)

WOLFSBURGER AUS ALLER WELT

Foto: Ali Alschäfer

Wo kommen Sie her?

Aufgewachsen bin ich in einem Dorf in der Niederlausitz, ungefähr 25 km von Cottbus entfernt, mit Gartenarbeit, Tieren und Treckerfahren. Meine Gymnasialzeit und mein Studium habe ich in Cottbus verbracht – für brandenburgische Verhältnisse eine echte Großstadt mit gut hunderttausend Einwohnern.

Mein Heimatdorf – Jänschwalde – ist eine sorbische Gemeinde, in der noch Traditionen wie Fastnacht, Osterfeuer und Hahnrupfen gepflegt werden. Das führt zu einem starken Gemeinschaftsgefühl. Ich fahre deshalb gerne – aber leider zu selten – meine Eltern dort besuchen.

Und was machen Sie hier?

Ich bin im Büro Henn Architekten in Berlin angestellt und arbeite als Architektin im Projektbüro Autostadt. Ich plane Neu- und Umbauten und arbeite an Optimierungen. Im Moment bin ich aber im Mutterschutz, da wir unser zweites Kind erwarten.

Seit wann sind Sie hier?

Seit Sommer 2004.

Wieso sind Sie hergekommen?

Mein Mann hatte hier in Wolfsburg Arbeit in einem Architekturbüro gefunden und ich war mit unserem ersten Kind schwanger und bin mit hierher gezogen.

Was schätzen Sie an Wolfsburg?

Das kulturelle Angebot: von Theater und Kunstmuseum über Hallenbad, Autostadt bis hin zum Schloss. Die kurzen Wege innerhalb der Stadt, die schnelle Erreichbarkeit der grünen Landschaft um die Stadt herum sowie die vielen Freizeitangebote, zum Beispiel im Allerpark.

Die Nähe zu Braunschweig und Hannover gibt zusätzliche Möglichkeiten für Freizeit und Beruf.

Was ich an Wolfsburg auch sehr schätze, ist die gute Anbindung: Freunde aus der Studienzeit und die liebe Verwandtschaft leben sehr verteilt in Deutschland – Wolfsburg hat eine recht zentrale Lage in alle Richtungen. Meine Familie und ich nutzen regelmäßig nicht nur die „A 2“, sondern auch den ICE.

Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen Sie?

Bilder von sehenswerter Architektur von Architekten wie Alvar Aalto, Hans Scharoun bis hin zu Peter Schweger, Henn Architekten und Zaha Hadid.

Einen sehr interessanten und einzigartigen Städtebau sowie die Fotos von Heinrich Heidersberger, der die Stadt und ihre Entwicklung fotografisch eindrucksvoll dokumentiert hat.

Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Einen Škoda Fabia Combi. (Wir wollen/müssen uns demnächst vergrößern.)

Was machen Sie am Wochenende?

Aktuell nutze ich die Angebote des Movimentos Festivals und ich gehe dieses Wochenende mit meiner Familie in das Figurentheater. Ansonsten nutzen wir die Wochenenden, um Zeit als Familie zu verbringen. Ein fester Bestandteil der Wochenendplanung ist der Gang auf den Markt, den wir sehr schätzen und wo wir regelmäßig Freunde und Bekannte treffen.

Außerdem vergeht kaum ein Wochenende ohne eine Fahrradtour oder einen langen Spaziergang im Stadtwald und Hasselbachtal und wir genießen – im Sommer – die Zeit auf unserem Balkon, spielen und kochen gemeinsam. Wir haben auch gerne Besuch oder nutzen die freien Tage, um zu verreisen und Freunde und Verwandte zu besuchen.

Sonst noch was?

Viele können sich nicht vorstellen, dass man in Wolfsburg sehr gut leben kann. Wer Wolfsburg nicht kennt, vermutet oftmals eine eintönige und schmutzige, aus dem Boden gestampfte Industriestadt, die oft auf das VW-Werk reduziert wird – vielleicht noch auf den VfL.

Das trifft die Realität überhaupt nicht! Natürlich ist Wolfsburg eine spezielle Stadt, aber wenn man sich auf ihre Eigenheiten einlässt, erkennt man oft die schönen und vielschichtigen Seiten wie den einzigartigen Städtebau, das viele Grün, die sehenswerten Gebäude und vieles mehr.



Foto: Alltischhof

Name: Sabrina Crafton
Beruf: nicht ausübende Geologin
Stadt: London
Land: Großbritannien

Wo stecken Sie gerade?

In meiner Wohnküche in West London, im Stadtteil Shepherd's Bush.

Und was machen Sie dort?

Bin dabei, Pläne für einen Dachausbau in Hamburg zu überarbeiten. Innenarchitektur und -design sind etwas mehr als ein Hobby von mir geworden, nachdem ich diverse Umbauten in unserem Haus in London vorgenommen habe. Ich finde es extrem spannend, die ideale Raumaufteilung zu finden. Viel natürliches Licht und die Verbindung nach außen sind mir dabei sehr wichtig. Denn bei aller Liebe zum Leben in der Großstadt habe ich doch ein enormes Bedürfnis nach Natur und Landschaft. Deswegen bereite ich auch gerade wieder einen Trip nach Lamu vor. Lamu ist eine kleine Insel vor der Küste von Kenia, wo ich seit ein paar Jahren ein Haus am Strand in den Dünen habe. Es dient mir als regelmäßiger Rückzugsort vom Trubel in London.

Seit wann sind Sie dort?

1999 bin ich noch zwischen Hamburg und London gependelt. Seit 2000 nenne ich London mein Zuhause.

Warum sind Sie dort?

Wer würde nicht nach London ziehen, wenn man die Chance hat? Trafalgar Square, Piccadilly Circus, der Tower, die Queen, urige Pubs, trendige Clubs, Shows, Theater und, und, und. Das Inselleben hat zwar auch seine Nachteile und die Engländer sind genauso skurril, wie ich sie mir immer vorgestellt habe, aber London ist eine Weltstadt, ein faszinierender Schmelztiiegel von Menschen aus allen Herren Länder. Es ist außerdem ein idealer Ausgangspunkt für meine Reisen. Übrigens: Der angeblich so typische Londoner Nebel ist ein Mythos. Hier wachsen Palmen und im Sommer hatten wir wiederholt Dürre!

Was vermissen Sie an Wolfsburg?

Es ist mehr eine Frage, was ich in Wolfsburg vermisste, als ich dort aufwuchs. Eine Universität wäre toll gewesen, mehr Kultur und Möglichkeiten für Weiterbildung, die nicht mit der Forschung und Entwicklung von Automobilen zu tun hatten. Es war einfach zu sehr eine Arbeitersiedlung im Schatten einer Fabrik. Aber seit

den über 20 Jahren, in denen ich schon nicht mehr in Wolfsburg lebe, hat sich ja dort einiges getan.

Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen Sie?

Grün und noch mehr Grün! Das Schloss und den Park drum herum, den Allerseer, den Klieversberg mit dem Tiergehege, die umliegenden Felder und Wälder und Fachwerkhäuser. Hat irgendjemand schon mal bei geschlossenen Augen Wölfe gesehen? Natürlich hab ich auch die vier Schornsteine des Werks und das VW-Zeichen vor Augen, das wie ein Vollmond über der Stadt zu hängen schien, wenn ich aus meinem Küchenfenster in der Ganghoferstraße blickte. In meinen Alpträumen laufe ich aber auch immer noch in den steilen und dunklen Treppenhäusern der Westhagener Betonungestümpe dunklen Gestalten davon.

Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Einen 10 Jahre alten BMW. Davor war's auch BMW, davor Mercedes, davor Honda und davor ein Fiat 126. Das hat aber nichts damit zu tun, dass ich VWs meiden würde. Ich hab 4 Jahre lang am knallorangenen Bulli meines damaligen Freundes gebastelt (wenn wir nicht gerade meinen Fiat reparieren mussten). Wir hatten unsere eigene Rekordzeit aufgestellt, in der wir den Boxermotor rein- und wieder rausgewuppt bekommen haben.

Wie oft sind Sie noch hier?

Mindestens einmal im Jahr, hauptsächlich um meine Eltern zu besuchen. Mutterns Pute zu Weihnachten ist noch immer ein unschlagbarer Genuss. Im letzten Jahr war ich aber ein paar mal mehr in WOB.

Wollen Sie jemals wieder zurück?

Mit großer Sicherheit nicht.

Sonst noch was?

Seitdem der VfL Meister war, haben selbst Engländer schon mal von Wolfsburg gehört. Für den Rest der Welt ist es immer noch am einfachsten, wenn man sagt, man hat mal in der Volkswagen-City gewohnt.



Foto: Heinrich Hunsberger

Bild oben: Ansicht von Süden, 1960. Die Wandflächen waren mit Kunststeinplatten in unterschiedlichen Tönungen verkleidet. Ein hellgelber Anstrich betonte die kleinen Loggien, während die Wandelemente unter den schmalen Küchenfenstern mit Glasmosaiken plastisch aus der Fassade hervortraten.
Bilder unten links: Italiener auf dem Dach des Saarstr. Hochhauses, um 1960. Die beeindruckende Aussicht und den Luxus eines Café-Besuchs konnten sich damals nur wenige Wolfsburger leisten, sodass die Gastronomie schon nach wenigen Jahren aufgegeben wurde. Rechts: Hausansicht aus Richtung Innenstadt um 1960.



Foto: Willi Lüther



Foto: Willi Lüther

Die vielleicht spannendste Architekturdiskussion des Jahres – der umstrittene Abriss des Niedersächsischen Landtags – beschäftigt in den letzten Wochen Fachwelt und Politik ebenso wie die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hannover. Es geht um den 1962 eingeweihten Plenarsaal des Architekten Dieter Oesterlen (1911–1994) als Erweiterung des alte Leineschlusses, der nach Ansicht der Abgeordneten heutigen Anforderungen an ein modernes Parlamentsgebäude nicht mehr genügt. Nun soll das Bauwerk einem Neubau weichen, obwohl es unter Denkmalschutz steht. An der Wolfsburger Saarstraße steht ein Wohnhochhaus des Architekten aus der gleichen Zeit, das deutlich Oesterlens Interesse für fortschrittliche Konstruktionssysteme und rationale Grundrisse zeigt. Zwei weitere Wohngebäude des Braunschweiger Hochschullehrers finden sich in Detmerode.



Lageplan, Dieter Oesterlen, 1960. Das 16-geschossige Hochhaus bildet den optischen Endpunkt der Saarstraße. Der Standort ist so gewählt, dass sich eine möglichst geringe Beschattung der umliegenden 3- bis 4-geschossigen Zeilenbauten ergibt.

1958–1960 WOHNHOCHHAUS SAARSTRASSE

SAARSTRASSE 39, ARCHITEKT: DIETER OESTERLEN, HANNOVER,
BAUHERR: WOHNUNGSGESELLSCHAFT NEULAND

Es ist fast auf den Tag genau 50 Jahre her, dass die Mieterinnen und Mieter Wolfsburgs erstes Wohnhochhaus bezogen. Tatsächlich hatte Mies van der Rohe das in Nordamerika entstandene Hochhaus schon 1929 in Deutschland eingeführt. Auch in Wolfsburg wollte man in den 50er-Jahren endlich modern bauen. Das Saarstraßen-Hochhaus sollte eigentlich ein Einzelfall als Stadtteil-Betonung bleiben, fand aber bald Nachfolger in großer Zahl.

Das Gebäude besteht aus zwei schlanken Scheiben, die sich in Nord-Süd-Richtung ausrichten und leicht gegeneinander versetzt angeordnet sind. Auf 14 Etagen sind jeweils sechs Wohneinheiten, also insgesamt 84 Ein- und Zweiraumwohnungen untergebracht. Dazu hieß es damals: „Die Wohnungen sind für kinderlose Betriebsangehörige des VW-Werks bestimmt, da sich Wohnhochhäuser besonders für Kleinwohnungen eignen.“ Im Erdgeschoss ist der 46 Meter hohe Bau auf Stützen gestellt, ursprünglich mit dem Ziel, den umliegenden Grünraum unter dem Gebäude hindurchfließen zu lassen. Ein quer liegender eingeschossiger Trakt mit der Eingangshalle, einer Hausmeisterwohnung und einer Arztpraxis schiebt sich unter das Hauptgebäude. Ein Café auf dem Dach – dem zurückgestaffelten 15. Obergeschoss – bot ursprünglich einen beeindruckenden Rundumblick auf die Stadt.

Der Architekt Dieter Oesterlen gehörte seit 1953 zu den Aushängeschildern der „Braunschweiger Schule“. Er beschäftigte sich intensiv mit der Erforschung neuer Bausysteme. Ziel war es, möglichst viel Wohnraum in möglichst kurzer Zeit zu schaffen. Um dies zu erreichen, experimentierte man mit Fertigteilkonstruktionen. Das Wohnhochhaus an der Saarstraße ist ein Übergangstyp auf dem Weg zur Anwendung der Großtafelbauweise nach skandinavischen Vorbildern. Das Traggerüst ist aus Stahlbeton konstruiert, der allerdings noch flüssig vor Ort eingebaut wurde. Dabei haben nur die Innenwände eine tragende Funktion. Die Außenhaut bestand ursprünglich aus farblich differenzierten Betonsteinplatten, die als Fertigteile – innenseitig mit Wärmedämmung versehen – auf die Baustelle kamen und mit dem Kran montiert wurden. Durch eine spätere Fassadensanierung sind die ursprüngliche Gestaltung und ihr Farbkonzept leider verloren.

[NF]



Foto: Altschäffel



Foto: Altschäffel

Bild oben: Typischer Wohngang im 11. Stock des Wohnhochhauses Saarstraße. Bild unten: Die Wohnungstüren waren modern und multifunktional angelegt. In der oberen Klappe finden sich noch heute die Zähler und in der mittleren Klappe war das sogenannte Brotfach, in das der Bäcker jeden Freitag die Brötchen legte. Die untere Klappe war der Briefkasten der Wohnung, der heute im Eingangsbereich des Hauses liegt.

"Alles, Ausser Gewöhnlich!"



Elune de Rese

DER OPTIKER.

PORSCHESTR. 9 - 11

☎ 05361 / 12735

AUTOSTADT

- 03|06 Sicher! Durch Selbstbehauptung und Selbstverteidigung**
Workshop mit dem VfL Wolfsburg. Ab 14 Jahren. Karten sind seit dem 29. März erhältlich.
18.00 Uhr | Autostadt
- 03|06 Movimentos Festwochen 2010: „Faust – ein gefesselter Prometheus“**
Lesung und Gespräch mit Klaus Maria Brandauer und Daniel Hope (Violine).
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg
- 03|06 Movimentos Festwochen 2010: Hofesh Shechter Company**
Veranstaltung im Rahmen der Movimentos Festwochen 2010. Ca. 19.15 Uhr: Werkeinführung mit Jürgen Wilcke und Bernd Kauffmann.
20.00 Uhr | Autostadt
- 04|06 Movimentos Festwochen 2010: Biréli Lagrène**
Konzert im ZeitHaus.
20.00 Uhr | Autostadt
- 05|06 Movimentos Festwochen 2010: „Das Leben gehört Gott und nicht den Menschen“**
Lesung mit Burghart Klaußner und Manfred Zapatka.
20.00 Uhr | Heilig-Geist-Kirche
- 06|06 Rad fahren? Aber sicher!**
Workshop für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren im Rahmen des Veranstaltungsprogramms „Was uns bewegt“. Anmeldung unter 0800 288 678 238 erforderlich.
10.00 Uhr | Autostadt
- 06|06 Movimentos Festwochen 2010: Matinee mit Khitruk und Quentin**
Matinee mit Anastasia Khitruk (Violine) und Julien Quentin (Klavier).
11.00 Uhr | Autostadt
- 06|06 Movimentos – Tanzprojekt 55plus**
Workshop im Rahmen des Semesterprogramms 55plus zum Thema Movimentos.
17.00 Uhr | Autostadt
- 07|06 Kultur und Genuss**
Workshop im Rahmen unseres Semesterprogramms 55plus zum Thema Kultur und Genuss. Anmeldung erforderlich.
15.00 Uhr | Autostadt 
- 08|06 bis 11.06.2010 Movimentos Festwochen 2010: Nederlands Dans Theater**
8. und 9. Juni 2010: Programm I. 10. und 11. Juni 2010: Programm II. Am 8. und 11. Juni 2010, ca. 19.15 Uhr: Werkeinführung mit Jürgen Wilcke und Bernd Kauffmann.
20.00 Uhr | Autostadt
- 10|06 Fahrtraining**
SicherheitsTraining im eigenen Fahrzeug.
9.00 Uhr | Autostadt
- 10|06 Sicher im Straßenverkehr**
Programm 55plus. Karten sind seit dem 29. März erhältlich.
16.30 Uhr | Autostadt

- 10|06 Sicher! Durch Selbstbehauptung und Selbstverteidigung**
Workshop mit dem VfL Wolfsburg. Ab 14 Jahren. Anmeldung erforderlich. Karten sind seit dem 29. März erhältlich.
18.00 Uhr | Autostadt
- 10|06 Üben? Üben! – Die Wiederentdeckung einer Kulturtechnik**
Cafégespräch. Karten sind seit dem 29. März erhältlich.
19.30 Uhr | Autostadt
- 10|06 Movimentos Festwochen 2010: Ensemble Sarband**
Konzert.
20.00 Uhr | St.-Bernward-Kirche
- 11|06 Movimentos Festwochen 2010: Vocal Sampling**
Konzert im ZeitHaus.
20.00 Uhr | Autostadt
- 13|06 Movimentos – Tanzprojekt 55plus**
Workshop im Rahmen des Semesterprogramms 55plus zum Thema Movimentos.
17.00 Uhr | Autostadt
- 13|06 Movimentos Festwochen 2010: Soiree mit Stimmwerck**
Soiree mit Stimmwerck im Rahmen der Movimentos Festwochen 2010.
17.00 Uhr | Michaeliskirche zu Fallersleben
- 14|06 Ohne Bindung keine Bildung**
ElternForum. Anmeldung erforderlich.
18.30 Uhr | Autostadt
- 17|06 Sicher! Durch Selbstbehauptung und Selbstverteidigung**
Workshop mit dem VfL Wolfsburg. Ab 14 Jahren. Anmeldung erforderlich. Karten sind seit dem 29. März erhältlich.
18.00 Uhr | Autostadt
- 20|06 Fahrtraining**
SicherheitsTraining im eigenen Fahrzeug.
9.00 Uhr | Autostadt
- 21|06 SchülerFestival 2010**
Die Autostadt veranstaltet ein großes SchülerFestival. In diesem Rahmen werden die ersten zwölf Autostadt Partnerschulen ihre Projekte der Öffentlichkeit präsentieren. Schülergruppen, die sich bis zum 7. Juni anmelden, erhalten beim SchülerFestival freien Eintritt in die Autostadt.
Autostadt
- 24|06 Sicher! Durch Selbstbehauptung und Selbstverteidigung**
Workshop mit dem VfL Wolfsburg. Teilnehmerinnen ab 14 Jahren. Anmeldung erforderlich. Karten sind seit dem 29. März erhältlich.
18.00 Uhr | Autostadt
- 25|06 Fahrtraining**
SicherheitsTraining im eigenen Fahrzeug.
9.00 Uhr | Autostadt
- 26|06 Sicher! Durch NIVATayoga**
Workshop. Auch am 27. Juni. Jeweils 10.00 Uhr und 16.00 Uhr. Anmeldung erforderlich. Karten sind seit dem 29. März erhältlich.
10.00 Uhr | Autostadt

HALLENBAD

- 04|06 Annamateur und Außensaiter**
Zum zweiten Mal tritt die preisgekrönte Sängerin Anna Maria Scholz – alias Annamateur – im Hallenbad auf. Neben ihr glänzen ihre Außensaiter, Stephan Braun am Cello sowie Daniel Wirtz an der Gitarre: zwei Musiker mit internationalem Renommee!
20.00 Uhr | Hallenbad
- 05|06 Freistil**
Das große Indoor-Festival! Mit: The Roskinski Quartett, Mosquito Inn, Champions, Enemy Jack, Strident. Um der gigantischen Anzahl der Anfragen nach Auftrittsmöglichkeiten gerecht zu werden, wird es ab sofort eine Indoor Festival Reihe geben. Wer sich präsentieren möchte kann sich bewerben unter info@hallenbad.de.
20.00 Uhr | Hallenbad
- 11|06 Inglorious Basterds**
Actiondrama USA 2009 | FSK 16 | 154 Min. | OMU
Auf vielfachen Wunsch hin spielen wir Tarantinos Meisterwerk in der Originalversion. Danach gibt es eine Tarantinoparty im Sauna-Klub
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad
- 12|06 Indie.Disko.Gehn.**
Live: The Dandy Kings (Indie).
22.00 Uhr | Sauna-Klub
- 19|06 Reggae-Station!!!**
Reggae mit Selecta Jahmike & Gästen.
22.00 Uhr | Sauna-Klub
- 26|06 Querbeat**
Bigbeat & Minimal House mit DJ Flock und DJ Marc F.
22.00 Uhr | Sauna-Klub
- 03|07 Rocksause**
Konzert. Mit Überraschungsbands.
21.00 Uhr | Sauna-Klub
- 24|07 Reggae-Station**
Mit Selecta Jahmike.
22.00 Uhr | Sauna-Klub
- 07|08 Plusachtminusacht**
Minimal House mit Audio Twins & Respaldo.
22.00 Uhr | Sauna-Klub
- 14|08 Indie.Disko.Gehn.**
Alternativ, Brit-Pop und Elektro.
22.00 Uhr | Sauna-Klub

- 21|08 Querbeat!!!**
Elektronisches mit DJ Flock und DJ Marc F.
22.00 Uhr | Sauna-Klub
- 22|08 Sommerfest im Hallenbad**
Das Hallenbad öffnet wieder all seine Türen. Mit jeder Menge Musik, Vorführungen und Aktionen veranstaltet das Hallenbad ein Sommerfest für die ganze Familie.
Hallenbad
- 27|08 Konzert: The Barbacans**
Konzert: The Barbacans. Garage und Surf Fuzz aus Italien.
21.00 Uhr | Sauna-Klub
- 28|08 Reggae-Station**
Mit Spreading Supreme Sound und Gästen.
22.00 Uhr | Sauna-Klub

KINDER

- 02|06 Dornröschen**
Ab 5 Jahren. Puppenbau und Puppenspiel. Für Kindergärten und Schulen mit Anmeldung! Auch um 15.00 Uhr.
10.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 04|06 Ein Haufen Ärger**
Ab 6 Jahren. TheaterHits für große Kids! Für Schulen mit Anmeldung! Eine tierische Bandenstory nach dem Kinderbuch von S. Ludwig und S. Wilharm. In einer der vielen Grachten Amsterdams liegt ein altes, schäbiges Hausboot – scheinbar unbewohnt. Doch der Schein trügt, es ist das Reich von sechs ungewöhnlichen Zeitgenossen. Auch um 19.00 Uhr.
10.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 04|06 Spielbuzzenkino: Der Sommer des Falken**
In Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum. Kostenlos.
14.30 Uhr | Kino im Hallenbad
- 05|06 Vorsicht in Online-Communities**
Workshop. Um 10.00 Uhr für Kinder von 8 bis 11 Jahren, MobilitätsDeck. Um 10.00 Uhr für Teilnehmer von 12 bis 15 Jahren, SpotstadtLounge2. Anmeldung erforderlich. Karten sind seit dem 29. März erhältlich.
10.00 Uhr | Autostadt
- 11|06 Ein Fall für Bogart Bock**
Ab 6 Jahren. Die Pelze der vertrauensseligen Schafe Andrea und Werner werden gestohlen. Eine Detektivgeschichte aus dem Schaftmilieu für schlaue Spürnasen nach dem Buch von S. Kitamura. Mit Blick hinter die Kulissen.
10.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 13|06 Wie der kleine Elefant zu seinem Rüssel kam**
Diese Tiergeschichte lässt den Urwald bebene. Nach Rudyard Kipling. Eine Geschichte für Kinder ab 4 Jahren. Als die Elefanten noch keine Rüssel hatten, lebte im Urwald ein kleiner neugieriger blauer Elefant, der zu gern gewusst hätte, was Krokodile zu Mittag fressen. Spielerinnen: Andrea Haupt, Brigitte van Lindt.
11.00 Uhr | Bollmohrscheune

Asozige

Mo.-Sa.
14-23 Uhr
Sonntags
10-14 Uhr

LIPPO

Bar | Café | Esskultur
im Hallenbad - Kultur am Schachtweg

- 15|06 bis 16.06.2010 Handstockpuppenbau für Kids**
Ab 4 Jahren. Auch um 15.00 Uhr. Um 10.00 Uhr jeweils für Kindergärten/Schulen mit Anmeldung! Aus einfachen Mitteln entsteht eine kleine Handstockpuppe. Das Material wie Styroporkugeln, Stoff, Wolle, Federn, Kleber etc. ist leicht für die Kinder zu verarbeiten.
10.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 19|06 Rein ins Vergnügen!**
Schwimm-Workshops. Um 10.00 Uhr für Kinder von 3 bis 5 Jahren. Um 13.00 Uhr für Kinder von 6 bis 11 Jahren (Voraussetzung für die Teilnahme ist das Seepferdchen-Abzeichen). Anmeldung erforderlich.
10.00 Uhr | Autostadt
- 20|06 Malschule Pinselstrich**
Für junge Leute ab 6 Jahre. Die Kinder können hier viele Ideen in der Ausstellung sammeln und dann selbst etwas entwerfen.
14.00 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg
- 29|06 bis 30.06.2010 Der verrückte Zoo – Tagesworkshop**
Eine spannende und witzige Geschichte, gespielt von den teilnehmenden Kindern. Ab 7 Jahren. Am Ende des Nachmittags steht eine Aufführung für alle Verwandten an.
9.00 Uhr | Bollmohrscheune

- 18|07 Pinselstrich**
Malen und Zeichnen für junge Leute ab 6 Jahren. Die Veranstaltungen sind kostenfrei.
14.00 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg
- 20|07 Spielnachmittage im Schloss Wolfsburg**
„Knobeln und Kniffeln“. Für die ganze Familie: Jung und Alt sind eingeladen, einen spielerischen Nachmittag in der Städtischen Galerie zu verbringen und dabei eine der aktuellen Ausstellungen kennenzulernen. Leitung: Heike Risthau.
15.00 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg
- 15|08 Pinselstrich**
Malen und Zeichnen für junge Leute ab 6 Jahren. Kostenlos.
14.00 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg

KINO

- 30|05 bis 02.06.2010 Welcome**
F 2009 | FSK 12 | 116 Min.
Philippe Liorets Drama über einen kurdischen Migranten und seinen französischen Schwimmlehrer. In Frankreich löste der Film eine öffentliche Debatte über illegale Migration aus.
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad



- 30|06 Claras Kleid**
Ab 6 Jahren. Im eigenen Modeatelier entwerfen wir Kleider für Herzogin Clara, mit denen wir dann Anziehpuppen einkleiden. Eine Modenschau aus der Verkleidungskiste des Museums rundet den Tag ab.
10.00 Uhr | Hoffmann-von-Fallersleben-Museum
- 01|07 Ritter Franz**
Ab 6 Jahren. Was macht ein Ritter eigentlich so den ganzen Tag? Auf jeden Fall kümmert er sich um seine Ausrüstung: Wir bauen in der „Waffenkammer“ Helme und Schilde.
10.00 Uhr | Hoffmann-von-Fallersleben-Museum
- 13|07 bis 16.07.2010 Ferienspiele für Kinder und Jugendliche**
Ab 6 Jahren. Im Verlauf der mehrtägigen Veranstaltungen werden Ausstellungen besucht und verschiedene Kunststrichtungen sowie Künstler und Künstlerinnen vorgestellt.
10.00 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg

- 06|06 Die Reise der Pinguine**
Dokumentation – F/USA 2005 | FSK 0 | 80 Min. | Digitale Projektion
Pinguine sind elegante Schwimmer, die wie ein Torpedo aus der Tiefe des Meeres emporschießen und schließlich übers Eis gleiten. Aus welchem Grund also verlässt dieser seltsame Vogel das Wasser und wandert hunderte von Kilometern über das ewige Eis? Ein ewiger Kreislauf, ein Kommen und Gehen. Die ewige Reise der Pinguine ...
15.30 Uhr | Kino im Hallenbad
- 06|06 bis 09.06.2010 Zwischen Himmel und Erde**
Dokumentation – Schweiz 2008 | FSK 0 | 82 Min.
Die umstrittene „Heilslehre“ von Rudolf Steiner und das Leben mit der Anthroposophie ist das Thema. Die ersten 30 ZuschauerInnen des Filmes Zwischen Himmel und Erde erhalten eine Freikarte für die Ausstellung Rudolf Steiner (zur Verfügung gestellt vom Kunstmuseum Wolfsburg).
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

KUNSTMUSEUM

- 01|06 Eat & Art**
Führung mit anschließendem 3-Gang-Menü im Restaurant Awilon.
18.30 Uhr | Kunstmuseum
- 05|06 Öffentliche Führung**
Öffentliche Führung zur Ausstellung Rudolf Steiner. Eine weitere Vorstellung findet am 05.06. um 16.00 Uhr und am 06.06. um 14.00 Uhr und 16.00 Uhr statt.
14.00 Uhr | Kunstmuseum
- 08|06 Eat & Art**
Führung mit anschließendem 3-Gang-Menü im Restaurant Awilon.
18.30 Uhr | Kunstmuseum
- 12|06 Öffentliche Führung**
Öffentliche Führung zur Ausstellung Rudolf Steiner. Auch um 16.00 Uhr und am 13.06. um 14.00 Uhr und 16.00 Uhr.
14.00 Uhr | Kunstmuseum

THEATER

- 05|06 Orchesterkonzert für Kinder**
Orchester und Solisten der Musikschule spielen berühmte Filmmusiken. Orchester der Musikschule der Stadt Wolfsburg.
15.00 Uhr | Theater Wolfsburg
- 08|06 Begegnungen mit der Literatur**
Judith Hermann liest aus ihrem Roman ALICE. In der Fortsetzung der Reihe Begegnungen mit der Literatur wird die Hinterbühne des Theater Wolfsburg zum „Literaturcafé“. Eine Kooperation mit dem Istituto di Cultura Wolfsburg und dem Literaturkreis Wolfsburg e. V.
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

SONSTIGES

- 03|06 Kunstgespräche in der Mittagspause**
„Reife“. Nach einer kurzen Führung durch eine der aktuellen Ausstellungen besteht die Möglichkeit, ein leichtes Mittagessen einzunehmen.
12.30 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg
- 03|06 „Tangentopoli“**
Dokumentarfilm und Vortrag „Tangentopoli – der Zusammenbruch eines politischen Systems“, Referent: Piercamillo Davigo.
18.00 Uhr | Italienisches Kulturinstitut Wolfsburg
- 03|06 „Mani Pulite“ von Andrea Pamparana**
Doku über die juristische Untersuchung „Mani Pulite“, die 1992-94 gegen Korruption, Amtsmissbrauch und illegale Parteienfinanzierung durchgeführt wurde. Anschließend: Vortrag in ital. Sprache mit dt. Übersetzung „Tangentopoli – Der Zusammenbruch eines politischen Systems“
18.00 Uhr | Gewerkschaftshaus Wolfsburg



- 04|06 Speisen wie die Fürstin**
Herzogin Clara von Braunschweig-Lüneburg. Ein Renaissance-Menü in fünf Gängen im „Alten Brauhaus zu Fallersleben“. Mit Szenen aus dem Leben der Herzogin. In Kooperation mit dem Denkmal- und Kulturverein Fallersleben.
19.00 Uhr | Hoffmann-von-Fallersleben-Museum
- 05|06 bis 06.06.2010 Laser-Show**
Der Laserkünstler und Komponist Michael Ramjoué hat speziell für das phæno zwei neue Laser-Shows produziert: Laser-Beauty und Laser-Galaxy. Zur Musik bewegen sich unzählige Laserstrahlen musik-synchron durch das Theater.
13.00 Uhr | phæno
- 05|06 Resoldo Milare**
Konzert. Auf originalgetreuen Nachbauten historischer Instrumente wie Gambe, Laute und Blockflöte lassen die Musiker die Musik der Renaissance neu entstehen. Lassen Sie sich bezaubern von den Klängen einer Epoche des Aufbruchs, der Individualität und der Lebensfreude.
19.00 Uhr | Hoffmann-von-Fallersleben-Museum
- 05|06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg**
Mit einem Dreifachprogramm beginnt das Jubiläumsfestival der internationalen Sommerbühne 2010 am Samstagabend.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 06|06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg**
Siiri Sisask, eine außergewöhnliche Stimme in der estnischen Musikszene, kommt zur Sonntagsmatinee. Ihre Kompositionen haben Jazz-Feeling, pendeln zwischen Pop- und Folkmusik, sind esoterisch, trancehaft, emotional und spiegeln viel Lebenserfahrung.
11.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 08|06 Figurentheaterworkshop**
Figurenspiel im Kindergartenalltag. Nur mit Anmeldung!
9.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 08|06 Judith Herrmann: Alice**
Begegnungen mit der Literatur. Lesung Michela Murgia: „Accabadora“. In deutscher Sprache Judith Herrmann: Alice.
19.30 Uhr | Italienisches Kulturinstitut Wolfsburg

- 09 | 06 bis 22.06.2010 Schul-Bau-Tage in Westhagen**
 Betonexperiment und Betonkunst im Programm „Architektur für Kinder“ 2010. Das ist einmalig in Niedersachsen. Schüler experimentieren mit Beton und daraus entsteht ein Kunstwerk. Unter Anleitung der Künstlerin Antje Koos erarbeiten die Schüler ein additives Kunstwerk, eine Platzgestaltung für den öffentlichen Raum.
Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule, Schulzentrum Westhagen-Mitte
- 10 | 06 Museumstreff**
 Das Stadtmuseum Schloss Wolfsburg und die Städtische Galerie Wolfsburg tauschen sich aus zum Thema „Volkskultur im Blickwinkel von zeitgenössischer Kunst und Volkskunde“. Ein Rundgang mit Monika Kiekenap-Wilhelm und Brigitte Digel.
18.30 Uhr | Stadtmuseum
- 11 | 06 bis 10.08.2010 Julius-Club 2010**
 Der Julius-Club geht in Wolfsburg in die vierte Runde. „Wiederholungstäter“ und neue „Julianer“ sind herzlich willkommen. Jeder zwischen 11 und 14 Jahren kann mitmachen.
Stadtbibliothek Wolfsburg

- 12 | 06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg**
 Fünf Sänger von Mezzotono präsentieren am Samstag italienische Musikkultur und Tradition auf neue originelle Art: a cappella, vom apulischen Volkslied bis zu Klassikern der italienischen Tradition – ein Augen- und Ohrenschmaus, in Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut.
 Veranstalter: Stadt Wolfsburg.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 13 | 06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg**
 Eine rasante Sonntagsmatinee! Die 12-köpfige RomaBlechBand aus dem rumänischen Moldawien ist die schnellste. Mit verbeultem Blech sowie Liedern und Tänzen vom Balkan und einer Geschwindigkeit deutlich jenseits von 200 Beats pro Minute reißt Fanfare Ciocarlia alle Zuhörer von den Sitzen. Die afrikanische Clownshow von Adesa kommt zu den Kids auf die Sommerbühne. Mit bunten Kostümen, Jonglieren, Tanzen und Trommeln bringen die bunt gekleideten Clowns Jung und Alt zum Lachen und Staunen. Ab 16.00 Uhr.
11.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

ARTSTOP: KUNST-TICKER

Kunstmuseum ++ + Verlängerung bis 03.10., James Turrell „Bridget's Bardo“ ++ + 13.05.–03.10., Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart ++ + 13.05.–03.10., Rudolf Steiner. Die Alchemie des Alltags. ++ + www.kunstmuseum-wolfsburg.de ++ + **Kunstverein** ++ + 11.05.–27.06. Dave the Chimp ++ + 21.05.–15.08., arti ++ + www.kunstverein-wolfsburg.de ++ + **Städtische Galerie** ++ + 21.01.–25.07., Interface ++ + 18.04.–11.07. Säen und Jäten. Volkskultur in der zeitgenössischen Kunst ++ + 11.08.–03.10. Ware Dinge - Heinrich Heidersberger und Claus Goedicke ++ + 15.08.–07.11. Helmut Schweizer „Laboratorium 1969 – 2010“ ++ + staedische-galerie-wolfsburg.de ++ + **Junge Kunst** ++ + 23.04.–26.06., Sigga Björg Sigurdardóttir ++ + www.junge-kunst-wolfsburg.de ++ + **Schloss Fallersleben** ++ + 11.05.–12.09. Sonderausstellung: „Von Gotts gnaden Wir Clara“ ++ +

- 11 | 06 Kochklasse vs. Küchenparty – Sommerliche Kräuterküche mit Freunden aus Wald und See**
 Unter dem Motto „Ohne Kampf kein Kampf“ im Jahr 2010 startet eine neue Reihe von Kochveranstaltungen im IdeenHerd. Sie kochen und genießen immer gemeinsam ein 4-Gang-Menü und erfahren alle Tricks und Kniffe von unserem Küchenchef Dennis Schramm und seinem Team.
18.00 Uhr | IdeenHerd
- 11 | 06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg**
 Etta Scollo, die sizilianische Liedermacherin mit faszinierender Ausstrahlung und vielen Auszeichnungen, macht mit ungewöhnlichen Musikprojekten von sich reden. Ein lyrisch-musikalisches Konzert über sizilianische Poesie ist ihr Geburtstagsgeschenk für die Sommerbühne.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 12 | 06 bis 13.06.2010 Laser-Show**
 Der Laserkünstler und Komponist Michael Ramjoué hat speziell für das phaeno zwei neue Laser-Shows produziert: Laser-Beauty und Laser-Galaxy. Zu speziell für die Show produzierter Musik bewegen sich unzählige Laserstrahlen musiksynchron durch das Theater. Beide Shows werden kurz hintereinander gezeigt.
13.00 Uhr | phaeno

- 16 | 06 Speisen wie die Fürstin**
 Speisen Sie wie die Herzogin Clara von Braunschweig-Lüneburg. Wir laden Sie ein zu einem vorzüglichen Renaissance-Menü in fünf Gängen in den traditionellen Mauern des „Alten Brauhaus zu Fallersleben“. Teilnahme nur nach telefonischer Anmeldung unter 05362/3140.
19.00 Uhr | Hoffmann-von-Fallersleben-Museum
- 18 | 06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg**
 Der befrackte Chansonnier, Conférencier und Charmeur Robert Kreis entführt die Sommerbühnen-Zuhörer am dritten Wochenende in die Goldenen Zwanziger. Mit Verve und Hingabe, Stillegefühl und dem nötigen Schuss Nostalgie lässt der vorzügliche Pianist und Sänger Charme und Flair dieser wundervollen Zeit wieder aufleben.
 Veranstalter: Stadt Wolfsburg.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 19 | 06 bis 20.06.2010 Laser-Show**
 Der Laserkünstler und Komponist Michael Ramjoué hat speziell für das phaeno zwei neue Laser-Shows produziert: Laser-Beauty und Laser-Galaxy. Zu speziell für die Show produzierter Musik bewegen sich unzählige Laserstrahlen musiksynchron durch das Theater. Beide Shows werden kurz hintereinander gezeigt.
13.00 Uhr | phaeno



JUN 04. Annamateur & Außensaiter
 Bandaufstellung nach B. Hellinger

SEP 10. Dave Davis
 Spass um die Ecke

SEP 17. Der Popolski Show
 From Zabrze with Love

SEP 23. Django Asül
 Fragil

OKT 01. TriolenKompott
 Lachen wie bei Müttern

Charme de Reine
 OPERNHAUS WOLFSBURG

LESETAGE
 im Hallenbad 2010

29.10. Harald Martenstein 31.10. Roger Willemsen
 04.11. Frank Schulz 05.11. Rocko Schamoni 06.11. Bastian Sick

OKT 15. Ausbilder Schmidt
 Zum brüllen komisch

DEZ 03. Rick Kavanian
 Ipanema

DEZ 17. Salut Salon
 Klassisch verführt

Hallenbad **KULTUR AM SCHACHTWEG**

19 | 06 Stadt BUTTER Rundfahrt mit Opa Wolter
Comedy - Stadtrundfahrten 2010
Opa Wolter enführt als ulkiger Stadtführer im historischen Scania-Bus seine Gäste. Eine Stunde Rundfahrt durch das grüne Wolfsburg, mit neuen Überraschungen und natürlich viel Spaß. Weitere Termine: 10.07., 21.08. 15.00 Uhr | Hauptbahnhof Wolfsburg

19 | 06 Mittsommernachtsball
Das phäno verwandelt sich in einen romantischen Ballsaal. Dieser architektonisch überwältigende Ort wird durch das faszinierende Lichtschauspiel der Mittsommernacht beeindruckend in Szene gesetzt. Fein gedeckte Tische, kulinarische Köstlichkeiten, eine Cocktail- und Champagner-Bar erwarten Sie. Für Ihre Unterhaltung sorgt die Dance & Showband „Berlin Starlight Orchestra“. Das Repertoire reicht vom klassischen Walzer, über lateinamerikanische Rhythmen bis hin zu aktuellen Charts und Showeinlagen. 20.00 Uhr | phaeno



STADT BUTTER
RUNDFAHRT MIT
OPA WOLTER
AM 19. JUNI

19 | 06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg
„Best of“ heißt in diesem Jahr das Motto der Internationalen Sommerbühne. Denn das Traditionsfestival im Schloss Wolfsburg feiert im Juni 2010 seinen 20. Geburtstag. Vom 5. bis 25. Juni hat das Kulturbüro ein Programm mit Highlights der vergangenen Jahre zusammengestellt und hofft, dass die meisten Besucher ihr Lieblingsprogramm wieder finden. Freshlyground aus Südafrika steht für frischen Sound und die neue kulturelle Zukunft am Kap. Die Afro-Fusion-Band integriert erfolgreich Elemente traditioneller afrikanischer Musik mit Blues, Jazz und Indie-Rock und wurde dafür vielfach ausgezeichnet. Veranstalter: Stadt Wolfsburg. 20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

20 | 06 Tauffest
Die Taufe zählt neben dem Abendmahl zu den beiden Sakramenten, die in der evangelischen Kirche gefeiert werden. Taufen können in den Sonntagsgottesdiensten der Kirchengemeinden im Kirchenkreis Wolfsburg oder in eigens dafür gestalteten Taufgottesdiensten gefeiert werden. Eine besondere Möglichkeit bietet sich am Sonntag, 20. Juni, beim ersten Tauffest im Kirchenkreis. Dazu gehört ein festlich gestalteter Rahmen für die Tauffamilien und ihre Gäste mit einem gemeinsamen Mittagessen. Ansprechpartnerin: Pastorin Ute Ravens. Tel. 05362/4502. 11.00 Uhr | Christuskirche Wolfsburg

20 | 06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg
„Best of“ heißt in diesem Jahr das Motto der Internationalen Sommerbühne. Denn das Traditionsfestival im Schloss Wolfsburg feiert im Juni 2010 seinen 20. Geburtstag. Vom 5. bis 25. Juni hat das Wolfsburger Kulturbüro ein abwechslungsreiches Programm mit Highlights der vergangenen Jahre zusammengestellt und hofft, dass die meisten Besucher ihr Lieblingsprogramm wieder finden. JazzMadness – vier hochtalentierte junge Schüler des Musiklyzeums der Wolfsburger Partnerstadt Bielsko-Biala kommen zur Matinee am Sonntag. Eine Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Wolfsburg-Gifhorn e.V. 11.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

20 | 06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg
„Best of“ heißt in diesem Jahr das Motto der Internationalen Sommerbühne. Denn das Traditionsfestival im Schloss Wolfsburg feiert im Juni 2010 seinen 20. Geburtstag. Das Kulturbüro hat ein Programm mit Highlights der vergangenen Jahre zusammengestellt und hofft, dass die meisten Besucher ihr Lieblingsprogramm wieder finden. Einen musikalischen Familiennachmittag im Wolfsburger Schloss veranstaltet das Kulturbüro in Kooperation mit Wöhlhufstadt, Musikschule und Historischen Museen der Stadt Wolfsburg am Sonntag. 15.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

25 | 06 „Best of“ Internationale Sommerbühne Schloss Wolfsburg
„Best of“ heißt in diesem Jahr das Motto der Internationalen Sommerbühne. Denn das Traditionsfestival im Schloss Wolfsburg feiert im Juni 2010 seinen 20. Geburtstag. Das Kulturbüro hat ein Programm mit Highlights der vergangenen Jahre zusammengestellt und hofft, dass die meisten Besucher ihr Lieblingsprogramm wieder finden. Zum Grande Finale lädt die Internationale Sommerbühne am Freitag, dem 25. Juni, mit mehreren Geburtstagskindern aus dem Schloss: Internationale Sommerbühne, Freundeskreis der Sommerbühne, Historische Museen, Schlossremise. Am Abend feiern alle mit Musik auf der Bühne den Abschluss der 20. Sommerbühne. 14.30 Uhr | Schloss Wolfsburg



SIGERT

Druck- und Medienhaus

Sigert sorgt sich um den Wald!

Das Druck- und Medienhaus Sigert ist FSC-zertifiziert.

Das FSC-Siegel wird von großen internationalen Umweltverbänden zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts empfohlen und stellt sicher, dass das beim Druck verwendete Papier verantwortungsbewusst und nachhaltig umweltschonend hergestellt wird.



Kennzeichnung für
vorbildliche Waldwirtschaft
GFA-COC-001670

© 1996 Forest Stewardship Council A.C.
Nur die gekennzeichneten
Produkte sind FSC-zertifiziert

www.sigert.de



27 | 06 Tag der Architektur 2010
 Am letzten Sonntag im Juni findet all-jährlich der Tag der Architektur statt. Bundesweit sind wieder interessante Neubauten geöffnet. Tausende von Besuchern nutzen dann die Möglichkeit für ein Fachgespräch und einen Blick hinter die Kulissen. Wolfsburg ist in 2010 gleich mit vier Projekten dabei. Zwischen 10 und 17 Uhr werden die Leuchtturmprojekte der aktuellen Architektur in Niedersachsen und Wolfsburg zugänglich sein. Die Entwurfsverfasser erklären ihre Baukunst und stellen sich den Fragen des Publikums. Ausführlich Programme liegen ab Anfang Juni aus.
Wolfsburg

27 | 06 Bürgerfrühstück
 In diesem Jahr veranstaltet die Bürgerstiftung wieder ein Bürgerfrühstück in der Innenstadt. In Wolfsburg könnte beim Fest zum 70-jährigen Stadtjubiläum eine Tradition ihren Anfang haben, die künftig für ein fröhliches Miteinander der Wolfsburger Maßstäbe setzen wird.
11.00 Uhr | Rathaus

01 | 07 Kunstgespräche in der Mittagspause
 „Ernte“. Jeden ersten Donnerstag im Monat finden Kunstgespräche in der Mittagspause statt. Nach einer kurzen Führung durch eine der aktuellen Ausstellungen besteht die Möglichkeit, ein leichtes Mittagessen einzunehmen.
12.30 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg



DER BIERGARTEN IM Hallenbad
 KULTUR AM SCHACHTWEG

13 | 08 Speisen wie die Fürstin
 Herzogin Clara von Braunschweig-Lüneburg. Ein Menü in fünf Gängen im „Alten Brauhaus zu Fallersleben“.
19.00 Uhr | Hoffmann-von-Fallersleben-Museum

29 | 08 Passo in Aria
 Mit anmutigen Schrittfolgen und Tanzfiguren in originalgetreuen Kostümen entführt das Ensemble sein Publikum in die Welt des Renaissancetanzes.
19.00 Uhr | Hoffmann-von-Fallersleben-Museum

IMPRESSUM FREISCHWIMMER

Heft Nr. 17, Ausgabe Juni – August 10

Herausgeber: Hallenbad – Kultur am Schachtweg
 Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg
 Tel.: (05361) 2728-100, info@hallenbad.de, www.hallenbad.de

Chefredaktion: Alexander Kales [AKa] // mission:media
 Tel.: (05362) 96707-3; Fax: -, a.kales@missionmedia.de
 Nikolaus Hausser [Hau] – V.i.S.d.P. // Hallenbad
 Tel.: (05361) 2728-113, hausser@hallenbad.de, www.hallenbad.de

Objektleitung: mission:media GmbH
 Agentur für integrierte Kommunikation
 Bahnhofstraße 37, 38442 Wolfsburg, Tel.: (05362) 96707-0
 freischwimmer@missionmedia.de, www.missionmedia.de

Redaktionelle Mitarbeit: Ali Altschaffel [Ali], Stefanie Arnheim [StA], Almuth Czwikla [AC], Nicole Froberg [NF], Sylvia Nichterwitz [SN], Bernd Rodrian [BRo], Rita Werneyer [RW], Alexandra Wolf [AVW]

Creative Direction: Ralf Schindler

Art Direction: Manuela Perrakis, Tim Meier

Fotografie: Ali Altschaffel [Ali], Nikolaus Hausser, Thomas Kubiczek

Anzeigen: Frank Rauschenbach // Hallenbad
 Tel.: (05361) 2728-101, rauschenbach@hallenbad.de
 Bianca Pick-Bauerle // Hallenbad
 Tel.: (05361) 2728-100, pick-bauerle@hallenbad.de

Druck: Sigert GmbH – Druck- und Medienhaus
 Ekbertstraße 14, 38122 Braunschweig
 Tel.: (0531) 8092936, www.sigert.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Materialien übernehmen wir keine Haftung.

Echt stinklangweilig diese Anzeige.



Rothenfelderstraße 23 · 38440 Wolfsburg
 Tel. 0 53 61 / 84 34 194

Zu dem Balken 19a · 38448 Wolfsburg/Kästorf
 Tel. 0 53 61 / 600 863

www.tierarztpraxis-kaltenbrunn.de



POLACITY

HOCHHAUS
FOTOGRAFIERT VON BERND RODRIAN

Die Region Südniedersachsen/Ostwestfalen gilt als der Geburtsort des Hochhauses. Hier entstanden im 14. Jahrhundert sogenannten Muthäuser. Von Kirchenbauten abgesehen galten sie lange Zeit als die höchsten Gebäude Deutschlands.

Heute orientiert sich die Definition eines Hochhauses überwiegend an der Höhe der Drehleiter der Feuerwehr. Demnach zählt alles über 23 Meter zur Gattung Hochhaus.

Als weiterer Gradmesser eines Hochhauses könnte auch die Zeit gelten, die man benötigt, um nach oben zu kommen. In New York benötigt der schnellste Treppenhausläufer für die 86 Stockwerke des Empire State Buildings etwa 10 Minuten. In Wolfsburg gelingt das beim VWI-Treppenhaus-Lauf in einer halben Minute, allerdings sind hier auch nur 9 Stockwerke zu überwinden. [BRo]

adidas

Calvin Klein
underwear

CHRISTIAN AUDIGIER
EST. 1958
LOS ANGELES

DIESEL

drykorn
product®

DYRBERG/KERN

Ed Hardy
By Christian Audigier

flip*flop®
The Holiday Brand

Levi's

MEXX

Nike
NikeFactoryStore

OAKLEY

PUMA

STRENESE

45 Top-Marken.
45 Trend-Shops.
Bis 70%* auf alles.
Immer.

* gegenüber unverbindlicher Herstellerpreisempfehlung. Markenware aus der Vorsaison, Musterkollektionen, Produktionsüberschüsse, 1b-Ware.

Beim Sommeroutfit ist
weniger oft mehr.
Und wir haben viel mehr.

Verkaufsoffene Sonntage: 6.6. | 4.7. | 1.8. | 13⁰⁰–18⁰⁰ Uhr,

FashionShow'10: 5.6. und 6.6.

Late Night Shopping: 5.6. | bis 22⁰⁰ Uhr

A39 → Ausfahrt Wolfsburg West | direkt gegenüber der Autostadt
Geöffnet: Mo. bis Sa., 10⁰⁰ – 19⁰⁰ Uhr | www.designeroutlets.com

und viele mehr.

Teuer ist woanders

Ihr Baugebiet Heidkamp in Brackstedt

Alle Ihre Wünsche werden wir nicht erfüllen können, aber wir machen vieles möglich. Sie können sofort mit dem Bau Ihres Wunschhauses beginnen. Informieren Sie sich unverbindlich und kostenfrei beim Vermarktungsteam der Stadt Wolfsburg unter Tel. 05361/28 2623 (von Mo bis Do ab 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Mi und Fr von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr) oder schauen Sie gleich im Internet unter www.wolfsburg.de vorbei.

